

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Desetičeva ulica 8
Tel. 28084. Anfragen Rückporto beilegen

Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Angelsächsisch Handelsfront?

Auf der Basis eines neuen Dollar-Pfund-Abkommens / Ratlosigkeit in den Kreisen der Londoner Weltwirtschaftskonferenz

London, 8. Juli.

Es ist schwer vorzusagen, was nach der gestrigen Abstimmung im Währungsausschuss auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz geschehen wird. Der Erfolg weiterer Bemühungen hängt nach wie vor von der Haltung der Goldländer ab. Ohne deren Teilnahme kann man sich eine praktische Lösung der zur Diskussion gestellten Fragen gar nicht vorstellen. Bis zur Stunde liegt jedoch kein klares Bekenntnis der Goldländer vor. In den Kreisen der französischen Delegation und deren Anhänger wird jetzt der größte

Wert darauf gelegt, daß die bislang erzielten Positionen einfach verteidigt werden.

Bei einem weiteren Sturz des Dollars ist es nicht ausgeschlossen, daß die Vereinigten Staaten, sobald die 50%ige Entwertung der früheren Dollar-Goldparität erzielt ist, selbst um die Stabilisierung ansetzen werden. Die Goldländer erwägen die Möglichkeit, bei Fortsetzung der Debatte im Währungsausschuss fürderhin nur mehr die Rolle eines stillen Beobachters zu spielen.

In den Verhandlungen der Länder mit

nichtstabilen Währung — der Gruppe der „Papierländer“ — ist eine sensationelle Wendung insofern eingetreten, als die Vereinigten Staaten den Engländern die Schaffung einer angelsächsischen Handelsorganisation auf der neuen Basis eines Pfund-Dollar-Abkommens vorgeschlagen haben. Diese Handelsorganisation würde sich auf die USA, Kanada, England, sämtliche Dominions und britischen Kolonien erstrecken. In sämtlichen Delegationskreisen hat diese Nachricht starken Eindruck gemacht.



Die Londoner Konvention

Kriege kämpft man mit allen Waffen. Im Kampfe gegen das europäische Mißtrauen und gegen die europäische Unsicherheit ist es zu einem Schlag gekommen, der um so überraschender war, weil man die Front an einer anderen Stelle vermutete. Das Ergebnis ist eine wichtige Formation des politischen Vertrauens, die ganz Osteuropa und Westasien umfaßt und durch die Staaten der Kleinen Entente in das Herz Europas hinein greift.

Damit ist das Schwerkriegsgewicht der Entwicklung nach Osten gerückt und der Westen besteht aus Ländern, denen es überlassen bleibt, dem Nichtangriffsbündnis beizutreten und damit aktiv am Ausbau der europäischen Sicherheit zu arbeiten, indem sie ihre Ambitionen der allgemeinen Garantie unterstellen — und aus solchen Staaten, gegenüber welchen der Grenzschutz auch weiterhin dem Generalstab überlassen bleiben muß.

Das moralische Ergebnis steht nicht hinter dem politischen Ergebnis dieses neuen Paktes zurück. Mit ihm wurde der praktische Beweis erbracht, daß die Politik der Isolation im heutigen Zeitpunkt Schiffsbruch erlitten hat und daß die Prestigepolitik zum Tode verurteilt ist. Während noch Staaten verlorben, die längst mummifizierte Politik der konservativen Machterpanthion neu auferstehen zu lassen, den Liberalismus der Vernunft zu unterdrücken und das neue europäische Problem mit den Mitteln von gestern zu lösen, hat die Evolution der Weltgeschichte schon ganz andere Begriffe hervorgebracht, welche die progressive Wiederherstellung eines vernünftigen Zustandes garantieren können.

Das Abkommen über die Definition des Angriffes wird als regionaler Pakt der Oststaaten angesehen. Es ist in diesem Augenblicke aber noch viel mehr. Der Londoner Pakt der aus dem Moskauer Protokoll hervorgeht, das den Kellogg-Briand-Pakt abschleudern konnte, ist eine Folge des Nichtangriffsbündnisses, der vor einem Jahre zwischen Polen, Frankreich und Rußland geschlossen wurde. Er ist der erste konstruktive Schritt zur Pazifizierung Osteuropas und die erste große Manifestierung gemeinsamer Interessen auf einem Gebiete, das um ein Mehrfaches größer ist als ganz Europa, sowie die Beilegung jener bedeutenden Konflikte, die Europa mit einem Neuen von Unsicherheit und Mißtrauen umgeben haben.

„Jugoslawische nationale Bauernpartei“?

Zur Tagung des Hauptauschusses der jugoslawischen radikalen Bauernpartei in Beograd.

Beograd, 8. Juli.

Im Sitzungssaale der Stupskiina ist das Präsidium der jugoslawischen radikalen Bauerndemokratie zusammengetreten, um über wichtige Organisationsfragen der Partei zu beraten. Den Vorsitz führt der provisorische Vorsitzende Nikola Uzunović. Die Beratungen galt es in erster Linie dem am 20. und 21. d. M. in Beograd stattfin-

grad. — Beantragte Namensänderung durch die Zagreber Banatsorganisation.

benden Landeskongress der Partei.

Die Banatsorganisation des Savebanats stellte den Antrag auf Abänderung des bisherigen Namens der Partei, welcher nicht mehr „Jugoslawische radikale Bauerndemokratie“, vielmehr „Jugoslawische nationale Bauernpartei“ lauten soll. Mit diesem Antrag der Organisation des Savebanats beschäftigt sich soeben der Hauptauschuss der Partei.

Ein Meteor gerührt ein Wohnhaus.

In einem Vorort von Besancon ging in der Nacht ein Meteorstein nieder, der in dreieckiges Haus in Brand steckte und vollkommen zerstörte. Die Bewohner wurden durch ein furchtbares Krachen aufgeschreckt, und als sie berstört nach der Ursache forschten, stand der Dachstuhl schon in hellen Flammen. Die Dielen der obersten Stockwerke waren geborsten, die Familie, die dort wohnte, fand den Tod in den Klammern, weil es keine Möglichkeit gab, sie aus der Wohnung herauszuholen. Eine Frau brach in höchster Angst mit ihrem einjährigen Tochterchen aus dem Fenster ihres im zweiten Stock gelegenen Schlafzimmers. Mit schweren inneren Verletzungen blieb sie auf der Straße liegen, das Kind blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Als die Feuerwehr eintraf, war nichts mehr zu retten. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Drei Tote und zwei Schwerverletzte

wurden geborgen, die übrigen Bewohner sind von dem so plötzlich hereingebrochenen Unglück noch so benommen, daß sie keine genauen Angaben machen konnten.

Empfang des neuen Fürstbischöfs Dr. Ivan Tomazić durch das Kapitel und die heimische Geistlichkeit.

Fürstbischöf Dr. Ivan Tomazić hat am Donnerstag die kanonische Visitation und Firmung in zahlreichen Pfarren seiner Diözese beendet und wurde anlässlich seiner Heimkehr vor dem Kapitelpalais von den Mitgliedern des Domkapitels unter Führung des Domdechanten Herrn Dr. Maximilian Praher feierlichst begrüßt und zu seiner inzwischen erfolgten Ernennung zum Fürstbischöf herzlichst beglückwünscht. Am Freitag um 11 Uhr vormittags fand ein Gratulationsempfang statt, an dem sich die gesamte Geistlichkeit der drei Mariborer Pfarren sowie die Mitglieder der geistlichen Orden beteiligten.

Der französische Dampfer „Nicolas Paquet“ gesunken.

Tanger, 8. Juli.

Ein aus Gibraltar entlassener Schlepper hat die Bergungsarbeiten am französischen Dampfer „Nicolas Paquet“ aufgenommen. Der Dampfer, der auf ein Riff aufsaß, weiß auf Bord ein Rammloch von 30 Meter Breite und dürfte inzwischen bereits gesunken sein.

Grauenhafte Familientragödie.

Roma, 7. Juli. In der Gemeinde Monaraffano spielte sich eine grauenhafte Familientragödie ab. In Verlaufe eines Streites zog der 40jährige Pasquale Tubbis einen Revolver und bedrohte damit seinen 20jährigen Sohn Antonio. Im gleichen Augenblick sprang der zweite Sohn Tubbis Francesco, herbei und stellte sich schützend vor seinen Bruder. Plötzlich krachte ein Schuß und Francesco stürzte tot zusammen. Da-

raufhin warf sich sein Bruder auf den Vater und erdrosselte ihn. Nach der Tat stellte er sich den Carabinieri.

Hitzwelle in Frankreich.

Paris, 8. Juli.

In ganz Frankreich ist starke Hitze zu verzeichnen. In Paris allein verzeichnete man gestern im Schatten 30, an der Sonne 36 Grad Celsius.

Im Falle der Rückständigkeit des Abonnements für zwei Monate erfolgt die Einstellung des Blattes

Antifaschistische Drohungen gegen die Balbo-Geschwadergruppe.

Chicago, 8. Juli.

Das italienische Generalkonsulat machte der Chicagoer Polizei Mitteilung davon, daß ihm eine Reihe von antifaschistischen Drohbrieffen zugekommen sei, in denen mit Attentaten gedroht wird, wenn Balbo mit seinem Geschwader in Chicago landen sollte. Die Polizei hat alle erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen, um Sabotageakte zu verhindern.

Ein russischer Stratosphärenflug.

Der Ruhm des belgischen Gelehrten Professor Picard läßt die russischen Größen der Wissenschaft nicht ruhen. In Moskau hat man vor einiger Zeit den Bau einer Stratosphärenkugel nach dem Muster der Picardschen begonnen, die in diesen Tagen fertiggestellt sein wird. Drei Physiker, Mitglieder des Kommissariats für Wissenschaft und Volksbildung, wollen den Flug in die Stratosphäre durchführen. Anfang August soll der Aufstieg stattfinden. Aus mehreren europäischen Ländern und auch aus Übersee sind in Moskau zahlreiche Anfragen von Interessenten eingelaufen, die an der Expedition teilnehmen wollen.

Börsenberichte

Frankfurt, 8. Juli. Devisen: Paris 20.275, London 17.15, New York 364.50, Mailand 27.40, Prag 15.37, Wien 58.75, Berlin 123.50.

Spenden

dem Unterstützungsverein der Blinden in Lubliana. Postscheck Nr. 14.066.

Die übliche „Lösung“

Die Weltwirtschaftskonferenz wird in den Kommissionen zwar fortgesetzt, jedoch bei verminderten Aussichten auf praktische Ergebnisse

London, 7. Juli.

Die Londoner Weltwirtschaftskonferenz soll jetzt, nachdem es den Franzosen gelungen war, mit den Goldländern auch noch einige andere Delegationen für die Fortsetzung der Arbeiten in den Ausschüssen zu gewinnen, irgendwie zu praktischen Ergebnissen kommen. Bekanntlich war es gerade die französische Delegation, die sich ursprünglich für den Abbruch der Konferenz einsetzte, doch veränderte sich ihre Haltung zunehmend angesichts der Haltung der Amerikaner und der englischen Delegation. Zum Siege der französischen Auffassung verhalf auch der britische Schatzkanzler Chamberlain, welcher erklärte, die Konferenz müsse schon wegen der Fragen der Kreditpolitik fortgesetzt werden, deren Wichtigkeit in England nicht verkannt geblieben sei. Da Frankreich erst vor kurzem denselben Gedanken vertrat und sich dafür einsetzte, daß der französische Vorschlag über die Produktionskoordinierung und das Warenplacemement geprüft werde, kam es auch zu einer Einigung.

Premierminister MacDonald vertrat die Ansicht, daß die Konferenz nur bis zum Beginn des kommenden Monats tagen solle. In informierten Kreisen glaubt man, daß die Konferenz, die bis dorthin wenigstens augenscheinliche Resultate erzielen möge, sich dann in aller Stille auflösen könne, ohne einen formellen Verhandlungsvorschlag zur Abstimmung bringen zu müssen.

In der Sitzung des Finanz-Unterausschusses für zeitliche Maßnahmen traten sämtliche Delegierte für die Fortsetzung der Arbeiten ein. Vorläufig weiß niemand, wie die definitiven Beschlüsse über die Fortsetzung der Konferenzarbeiten lauten werden, es zeigt sich jedoch, daß diese Beschlüsse die Goldländer nicht befriedigen werden. Die heutigen Plundertage pendelten parallel mit dem Dollar.

Der brasilianische Delegierte beantragte die Bildung einer besonderen Kommission für die Länder mit stabiler Goldwährung und einer besonderen Kommission für die Papierländer. In der Debatte über diese Frage sprachen Bonnet, Couzens, Chamberlain, Schiller, Hirschfeld, der deutsche und schwedische Vertreter.

Schließlich wurde ein Antrag Chamberlains angenommen, wonach die Verhandlungen über alle auf der Tagesordnung befindlichen Fragen fortzusetzen sei. 25 Staaten stimmten für den Antrag. Die Vertreter Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Bulgariens, Spaniens, Frankreichs, Italiens, Lettlands, Hollands, Polens, Rumaniens, der Schweiz, der Tschechoslowakei und der Türkei stimmten dagegen. Der Vertreter der Sowjetunion enthielt sich der Stimmenabgabe.

London, 7. Juli.

Die „Times“ schreibt im Zusammenhange mit dem neuesten Beschluß des Konferenzbüros, es sei völlig klar, daß es viele Fragen gebe, die ohne Rücksichtnahme auf das Pendeln der Valutenfrage gelöst werden könnten. Einige Fragen seien sogar so wichtig, daß deren Lösung von providentieller Bedeutung sein könnte und die Lösung der internationalen Währungsfragen nur fördern würde. Es wäre wirklich traurig, wenn die Delegierten von 60 Staaten, unterstützt vom Apparat des Völkerbundes ohne Resultat auseinandergehen würden.

Die „Daily Mail“ meint, es sei besser, einzubekennen, daß die Valutenfrage vorläufig eine allzu harte Nuß ist und daß es daher

besser wäre, wenn die Konferenz für die Dauer von drei Monaten vertagt werden würde. Inzwischen werde man das Roosevelt-Experiment gesehen haben. Die Ereignisse würden erst beweisen, ob Roosevelt recht hat.

London, 7. Juli.

Der Vorstand des Reichsverbandes der englischen Industrie hat eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, im Falle des Scheiterns der Weltwirtschaftskonferenz eine Wirtschaftskonferenz der Länder des englischen Reiches einzuberufen. Die Anwesenheit der Vertreter der englischen Dominions in London würde eine sofortige Eröffnung der Verhandlungen ermöglichen.

Oesterreichisch-ungarische Zollunion?

Die Anregung geht von Oesterreich aus / Zustimmung in Ungarn

Budapest, 7. Juli.

Einer Meldung des „A3 Est“ aus London zufolge hat der österreichische Delegierte auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz, Dr. Schüller, eine österreichisch-ungarische Zollunion verlangt. Die Regierung Dr. Dollfuß betrachtet eine Zollunion mit Ungarn als die geeignete Lösung. Da jedoch dieser Lösung noch verschiedene Hindernisse im Wege stünden, sei die österreichische Regierung der Ansicht, es sei, solange die Hindernisse nicht überwunden seien, notwendig und wünschenswert, daß die wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich in möglichst weitgehender Masse vertieft würden. Dies könne am besten durch Erweiterung der Grundlage des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages geschehen. Der ungarische Delegierte in London ha-

be diese Erklärung des österreichischen Delegierten nach Budapest gemeldet, worauf in ungarischen Regierungskreisen vertrauliche Besprechungen begonnen hatten.

Der „A3 Est“ teilt mit, daß die ungarische Regierung die österreichische Anregung mit Freuden aufgegriffen hätte, da die ungarische Wirtschaftspolitik immer darauf gerichtet gewesen sei, alle Mittel anzuwenden und alle Wege zu gehen, die eine Milderung der mitteleuropäischen Depression ermöglichen würden, zumal wenn der Anstoß von einem Staate komme, mit dem auch bisher die besten Handelsverkehrsbeziehungen bestanden hätten.

Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß Oesterreich hier sprunghaft einen neuen Weg betritt und sich mit der Kleinen Entente und den französischen Bestrebungen im Donauboden in Widerspruch setzt.

Hitler an die Reichstathalter

Berlin, 7. Juli.

In der Wilhelmstraße fand gestern nach längerer Zeit die erste große innenpolitische Konferenz statt, an der alle Reichstathalter teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Frage der Vervollständigung der politischen Entwicklung des Reiches und der deutschen Wirtschaft eingehend durchberaten. Reichstanzler Hitler sprach sich im Verlaufe seiner Ausführungen entschieden für die autoritäre Regierungspolitik aus,

die sich allen Erscheinungen des öffentlichen Lebens gegenüber zu behaupten habe. Da der Reichstanzler diese Forderung an die versammelten Reichstathalter gerichtet hat, werden seine Erklärungen als Richtlinien für die kommende Haltung der höchsten Instanzen, gleichzeitig aber auch als prinzipielle Meinung über die weitere Entwicklung des deutschen innenpolitischen Lebens gewertet. Die Erklärungen des Reichstanzlers werden mit seiner jüngsten Rede in Reichshall in Zusammenhang gebracht, wo er sich schärfstens gegen jede Störung der der neuen Ordnung oder gegen den Versuch einer Konterrevolution gewendet hat.

In wirtschaftspolitischer Hinsicht erklärte der Reichstanzler, man müsse jetzt, da die politischen Parteien endgültig erledigt seien, den befreiten Strom der deutschen Revolution in das sichere Flußbett der Evolution bringen. Das wichtigste hierbei sei die Erziehung der Menschen. Der heutige Stand müsse verbessert werden, der Volksgenosse müsse zur nationalsozialistischen Weltanschauung erzogen werden. Der Kanzler sprach sich gegen die ziffernmäßige „Gleichschaltung“ aus. Wenn ein fähiger Kopf in der Wirtschaft führend sich betätigt, so dürfe er nicht durch einen unwissenden Nationalsozialisten ersetzt werden, weil er dem Nationalsozialismus nicht nahe stehe. In der Wirtschaft müsse und könne nur das Wissen maßgebend sein. Durch die theoretische Gleichschaltung wird nicht ein einziger Arbeiter mit Brot versorgt und in der Sorge um diese fünf Millionen Arbeitsloser sind Programm und Idee nicht das Wichtigste. Die Brunnenvergifter, die in die Wirtschaft einzubrechen versuchen, sind die größten Schädlinge von Volk und Staat. Praktische Erfahrungen — erklärte Hitler — dürfen nicht deshalb abgelehnt werden, weil sie mit einer gewissen Idee nicht vereinbar sind. Gelingen es dem Nationalsozialismus, den Erwerbslosen Arbeit zu geben, dann werde die Autorität der Partei steigen. Die Reichstathalter seien dem Kanzler dafür verantwortlich, daß sich keine Organisation oder Parteiführung Regierungsrechte anmaßt.

Beamtete absteht und einsteht und auf diese Weise in die Befugnisse der Behörden eingreift. Wirtschaftspolitisch seien solche Maßnahmen ausschließlich dem Reichswirtschaftsminister vorbehalten.

Carusos Witwe heiratet wieder



Das neugebaute Ehepaar Holber nach der Trauung.

Die Witwe des größten Sängers aller Zeiten, Caruso, heiratet in Paris einen amerikanischen Diplomaten, Mr. C. A. Holber.

Furchtbarer Mord in der Slowakei.

Preßburg, 7. Juli.

Auf einem Felde bei der Ortschaft Sulay, unweit von Neutra wurde der halbverlohlte und gräßlich verstümmelte Leichnam eines Bauers namens Beda gefunden. Die Erhebungen der Genharmerie ergaben einen furchtbaren Tatbestand. Beda hatte auf dem Jahrmarkt 1600 K. für eine verkaufte Kuh erhalten. Er wurde dort mit einem Vermittler namens Dural bekannt, der ihm ein Nachtlager in seinem Hause anbot. In der Nacht tötete jedoch Dural den Bauer mit mehreren Messerschlägen und beraubte ihn. Dann wollte er seinen Leichnam im Backofen verbrennen. Der Ofen erwies sich aber als zu klein, sodaß der Mörder die beiden Füße der Leiche mit einer Axt abhackte. Da aber die Verbrennung nicht gelang, schaffte er dann den Leichnam auf ein Feld. Bei der Verbrennung des Ermordeten waren auch die Gattin und die 18jährige Tochter des Mörders zugegen. Alle wurden verhaftet.

Nach Morgan nun auch Otto Kahn



Die Untersuchungen, die das Senatskomitee für Banken- und Börsenwesen gegen John Pierpont Morgan durchgeführt hatte, belastete eine große Anzahl prominenter Amerikaner. Als nächster der berühmten amerikanischen Bankiers steht nun Otto Kahn, der zweitgrößte Privatbankier Amerikas, vor den Schranken des Gerichtes, um sich wegen seiner Geschäftsmethoden zu rechtfertigen. Eine Bilanz, die Otto Kahn vorlegte, ergab, daß die Aktiva seines Bankhauses in den Jahren 1929 bis 1931 um 50 Prozent zurückgegangen sind.

Wenn der Bager Hochzeit macht



Wie bereits gemeldet, hat heute der populäre deutsche Bager Max Schmeling die Filmschauspielerin Anny Dnra geheiratet. Eine riesige Menschenmenge hatte sich, trotzdem Ort und Zeit der Trauung ge-

heimgehalten wurde, vor dem Standesamt in Berlin-Charlottenburg eingefunden und brachte dem Brautpaar stürmische Ovationen dar.

Unsere Handelsmarine

Starke Ansteigen unseres Außenhandels zur See

—O— Im vergangenen Jahre haben in unseren Seehäfen 11.445 Segler und 70.709 Dampfer angelegt. Die Gesamttonnage der eingelaufenen Schiffe betrug 15.79 Millionen Brutto-Registertonnen. Diese Tonnage ist dreimal so groß wie im Jahre 1923.

Der Warenverkehr unserer Seehäfen mit dem Auslande belief sich im Vorjahre auf 19.89 Millionen Meterzentner, gegenüber dem Jahre 1929 ist er um ein Drittel abgefallen. Dieser Abfall ist als gering zu bezeichnen, da man weiß, daß der Warenverkehr auf dem Festlande bei uns und in den übrigen Ländern auf die Hälfte gefallen ist. Die Ursache, weshalb unser Seeverkehr nicht im gleichen Maße, wie bei den übrigen Staaten zurückgegangen ist, liegt in der Umorientierung unseres Außenhandels, der gerade in den letzten Jahren neue Relationen gefunden hat.

Für diese Umorientierung ist nachfolgende Tabelle bezeichnend:

Exportjahr	Gesamt- ausfuhr dem Seewege in Millionen Tonnen	davon auf Anteil in %
1929	5.33	1.45
1931	3.32	1.70
1932	2.40	1.35

Wie hier zu ersehen ist, ist der Anstieg unseres Außenhandels zur See ganz bedeutend. Der Gesamthandel fiel um 55%, der Seehandel stieg in der gleichen Zeit von 27.3% auf 56.3%. Dabei ist die Effektivtonnage der Ausfuhr über dem Seewege fast gleich geblieben.

Gleichzeitig damit ist aber auch ein Fortschritt unserer Flagge im Seeverkehr zu verzeichnen. Bis vor einigen Jahren haben fremde Flaggen in unserem Außenhandel dominiert. Langsam beginnt die jugoslawi-

sche Flagge den Platz einzunehmen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Warenhandels:

Jahr	Jugoslawien	Italien	übr. Staaten
1929	21.7%	66.3%	12.0%
1930	30.5%	52.9%	16.6%
1931	34.7%	49.4%	15.9%
1932	35.5%	46.7%	17.8%

An der Einfuhr fremder Waren nahm die jugoslawische Flagge mit 40.6% teil. Interessant ist der Umstand, daß die italienische Flagge noch immer den Hauptteil unseres Exportes deckt. Von allen eingelaufenen Schiffen des Vorjahres fuhren 78.5% unter jugoslawischer Flagge.

Unsere Handelsmarine verfügte mit Ende vorigen Jahres über 188 Dampfer mit einer Gesamttonnage von 880.528 Brutto-Registertonnen. Seit dem Jahre 1931 ist der Bestand um 6 Dampfer mit einem Gehalte von 26.947 Brutto-Registertonnen gestiegen. Außerdem zählen wir noch 10.695 Segler und 898 kleine Segler mit Hilfsmotoren. Die Entwicklung unserer Handelsmarine erzieht man aus nachfolgender Tabelle:

Jahr	Brutto-Registertonnen
1921	124.500
1923	146.200
1925	190.700
1928	296.800
1930	346.200
1931	363.800
1932	391.900

Im Vorjahre wies unsere Handelsmarine einen Fortschritt von 28.100 Brutto-Registertonnen gegenüber dem Jahre 1931 auf. Mit Berücksichtigung der Krise ist der Fortschritt ganz bedeutend. Seit dem Jahre 1921 wurde unsere Handelsmarine um mehr als dreimal stärker.

Vom Irrenhauswärter zum Kammerherrn

Im Krankenhaus zu Hastings starb William Pitt Rivers, der Mann, der vor mehreren Jahren Geschichte machte, und dessen Namen mit einer dynastischen Affäre verknüpft ist, die seinerzeit in allen politischen und diplomatischen Kreisen Europas als Sensation aufgenommen worden war. Pitt Rivers war früher Wärter in der englischen Irrenanstalt Ticehurst in der Nähe von Hastings, in der Prinz Rudolf von Seibitz interniert war, ein Schwager König Ruads von Ägypten. Mit Hilfe Pitt Rivers gelang dem Prinzen im Jahre 1925 die aufsehenerregende Flucht aus der Anstalt.

Die Vorgeschichte der Entlassung Pitt Rivers in eine englische Irrenanstalt liegt zwanzig Jahre zurück. Damals verheiratete sich Prinz Ruad, der spätere König von Ägypten, mit der Schwester Pitt Rivers. Diese Ehe gestaltete sich jedoch äußerst unglücklich. Die junge Prinzessin beklagte sich des öfteren bei ihrem Bruder, der endlich beschloß, seinen Schwager zur Rede zu stellen. Er machte Prinz Ruad heftige Vorwürfe, und der Wortwechsel endete — wie es bei der leichteren Erregbarkeit der Orientalen nicht selten der Fall ist — mit einem blutigen Kampf. Prinz Pitt Rivers gab auf seinen Schwager mehrere Schüsse ab, die ihn jedoch nicht ernstlich verletzten. Der Attentäter wurde des verübten Mordes angeklagt und zu sieben Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die Strafe wurde später auf vier Jahre herabgesetzt, doch schon nach zwei Jahren Haft wurde der Prinz zunächst in eine Nervenheilanstalt eingeliefert und dann auf Betreiben Ruads nach England gebracht, wo er fast zwanzig Jahre hinter den Mauern des Irrenhauses verbrachte.

Der Wärter William Pitt Rivers, der sich überzeugt hatte, daß sein Pflegebefohlener auch nicht die geringsten Zeichen von Geistesgehrtheit verriet, verhalf ihm zur Flucht. Er begab sich mit dem Prinzen zunächst nach Boulogne, wo die Flüchtlinge von Mitverschworenen und von der Mutter des Prinzen, die man benachrichtigt hatte, erwartet wurden. Die Reise führte dann über Italien nach Konstantinopel. William Pitt Rivers folgte der Aufforderung des Prinzen, ihn in seine türkische Heimat zu begleiten, und ließ auch später seine Familie nachkommen. Prinz Ruad war inzwischen König von Ägypten geworden. Auf Betreiben seiner

Schwiegermutter verbürgten sich der Premierminister und führende Kabinettsmitglieder für die Wiedereinführung Pitt Rivers in seine früheren Rechte. König Ruad verabschiedete darauf den Premierminister Ruadhas Pascha und löste das Kabinett auf. Kurze Zeit darauf strengte Pitt Rivers im Auftrag der Mutter Pitt Rivers eine Klage gegen die britische Regierung auf Auszahlung einer Schadenersatzsumme von 4 Millionen Pfund an, mit der er aber nicht durchkam.

Nach mehrjährigem Aufenthalt in der Türkei verließ William Pitt Rivers vor einigen Monaten seinen gut bezahlten Posten als prinzipaler Kammerherr und schiffte sich mit Frau und Kindern nach England ein, weil ihn das Heimweh quälte. Bei seiner Landung in Hastings wurde er verhaftet und zu einer beträchtlichen Geldstrafe wegen Beihilfe zur Flucht verurteilt. Kurze Zeit darauf erkrankte er schwer an einer Tropenkrankheit und beschloß sein abenteuerliches Leben im Krankenhaus von Hastings.

GEGEN SOMMERSPROSSEN?
ORISOL CREME!

Durch Nebel, Wind und Regen

Walbos Geschwader landet auf Grönland?

Kopenhagen, 7. Juli. Im Hafen von Julianehaab auf Grönland hat die dort stationierte italienische Mannschafft unter Mitwirkung von dänischen Marineoffizieren alle Vorbereitungen für den Empfang Walbos und seines Geschwaders für den Fall getroffen, daß ungünstige Witterung den General zwingen sollte, Grönland zum Ziel des nächsten Fluges zu machen, statt direkt nach Kanada zu fliegen. In der zur Landung aussersehenen Meeresbucht sind 24 mit großen Nummern versehene Bojen für die Flugzeuge ausgelegt und auf einer Anzahl von Hölzern liegt Benzin und Öl für den Weiterflug bereit. In der Schule von Julianehaab stehen seit vierzehn Tagen hundert Betten für die Flugmannschaften bereit. Sowohl die dänische Kolonie als auch die Eskimos hoffen, daß das Wetter Walbo zwingen möge, den Weg über Grönland zu nehmen.

Nach den amtlichen Flugberichten ist die 1500 Kilometer lange Strecke von Londonberry nach Rekhavik und die erste Hälfte des eigentlichen Transatlantikfluges vom Massengeschwader Walbos mit einer Durch-



Ein immer treuer Freund

Schwarzes schon früher und so ist es noch heute: Schicht Terpentinselife hilft, wie keine der Hausfrau, alles im Haus blitzsauber zu halten!

Also, Achten Sie ganz genau auf die Originalpackung und die Schutzmarke HIRSCH. Dann sind Sie geschützt vor Nachahmungen!



SCHICHT

TERPENTIN SEIFE

Aber vorher zum Einweichen: Frauenlob!

DAS BELIEBTE JUGOSLAWISCHE ERZEUGNIS!

Mattern lebt!

Moskau, 7. Juli. Der amerikanische Flieger Mattern befindet sich bei vollkommener Gesundheit in Anabhochutta in Sibirien. Seit Matterns Abflug von Chabarowsk nach Alaska am 12. Juni hatte man nichts mehr von ihm gehört.

Die WBR. im Lichte des „Figaro“

Vitovnov und sein Haar. — Warte und Frisuren, die Eindruck erwecken.

Man hat die Londoner Weltwirtschaftskonferenz, ihrer Bedeutung entsprechend, unter den verschiedenartigsten Gesichtspunkten behandelt; man hat sogar die Toiletten der Damen der teilnehmenden Diplomaten einer scharfen Kritik unterzogen. Aber die Stimme und das Urteil des Figaros fehlte bisher noch. Um diese Lücke auszufüllen, nimmt die englische Zeitschrift „Haarkünstler und Schönheitspflege“ die Frisuren der hervorragendsten Persönlichkeiten der Konferenz unter die Lupe, und bei dieser strengen Betrachtung bleibt an vielen „nicht ein gutes Haar“. „Im allgemeinen muß man sagen, daß die Behandlung und Pflege des

Haars bei den Delegierten auf einem bedeutend tieferen Niveau steht“, so erklärt dieses sachverständige Organ.

Von unserem Standpunkt aus setzen wir besondere Hoffnungen auf Vitovnov. Man sah ihn ja immerfort sein Haar bürsten. Aber leider macht er alle diese Anstrengungen wieder zunichte, indem er sich beständig mit den Fingern durch seine Tolle fährt und das Ergebnis ist, daß seine Haare nach allen Seiten von ihm abstoßen wie bei einem Fjel. Außerdem ist sein Haar grau meliert, müßte also eigentlich gefärbt werden. Der Anblick ist jedenfalls nicht erfreulich. Wir freuen uns aber, daß das wohlgepflegte Haupt und der guterhaltene Schnurbart unseres Premierministers ihn zu der Ehre des Postens des Präsidenten verholfen hat und daß das wirklich schöne Haar des belgischen Vertreters Hymans, das seinen Kopf wie eine lichte Glorie umgibt, ihm die Vizepräsidentenschaft eingetragen hat. Die festen Frisuren werden unzweifelhaft von der spanischen Abordnung getragen, und bald nach ihnen die französischen Sekretäre, die sehr elegant coiffiert sind. Doch muß der Figaro sein Haupt verhehlen, wenn er die große Mehrzahl der Teilnehmer betrachtet. Sie sind unsere Gäste, aber die Haarkunst ist eine internationale Kunst, und wir als Künstler müssen es beklagen, wenn sie so arg vernachlässigt wird.“

Dürfen Krankenschwestern Stranzzüge tragen?

Zwei junge Krankenschwestern, die im Hospital eines englischen Badeortes angestellt waren, benutzten einen dienstfreien Tag zu einem kleinen Badeausflug. Dabei wurden sie von einer Vorgelesenen in der Stadt gesehen, wo sie, mit flotten Stranzzügen bekleidet, Einkäufe machten. Als sie sich am nächsten Tage wieder zum Dienst meldeten, mußten sie eine entristete Strafbüchse ihrer Oberin über sich ergehen lassen, die es als unschicklich bezeichnete, daß Krankenschwestern in Hosen herumkriechen. Die Entgegnung, daß die beiden jungen Mädchen nicht im Dienst waren und privatim tun und lassen könnten, was sie wollten, nahm sie nicht als Entschuldigung an. Die übrigen jungen Angestellten des Krankenhauses standen im Stillen auf der Seite der beiden Sündenrinnen, die hohe Leitung erklärte sie jedoch für entlassen wegen grober Verletzung ihrer Berufswürde und Schädigung des Ansehens des Krankenhauses. Die beiden entlassenen Krankenschwestern haben sich an das Gericht gewandt, um ihre Wiedereinstellung durchzusetzen.

London bekommt neue Brücken



Der Prinz von Wales übergibt eine der neuen Themsebrücken dem Verkehr.

Da sich in London der Autoverkehr enorm gesteigert hat, waren die alten Brücken den höheren Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gewachsen, es wurden drei neue Brücken über die Themse gebaut, die von dem Prinzen von Wales eingeweiht wurden.

SPORT

Grazer Fußballer in Maribor

Das Team der Grazer städtischen Angestellten spielt gegen „Svoboda“

Am „Svoboda“-Sportplatz geht morgen, Sonntag, wieder ein internationales Treffen vor sich. Diesmal sind es Gäste aus der grünen Mark, die den Kampf gegen unsere Repräsentanten der zweiten Klasse aufnehmen. Der Grazer Gemeindefußballclub, wie sich die Grazer städtischen Angestellten schlecht weg nennet, ist kein unbekannter Sportverein. Im Lager der steirischen Arbeiterportbewegung nimmt er den beachtenswerten zweiten Platz ein. Erfolge gegen bekannte

Mannschaften beweisen, daß das Team über eine durchschlagskräftige Mannschaft verfügt, sodaß „Svoboda“ wieder Gelegenheit haben wird, ihr ganzes Können zu entfalten. Das Spiel beginnt um 17 Uhr. Als Spielleiter wird Schiedsrichter K e m e c bestellt.

Im V o r s p i e l treffen die Reservisten „Maribors“ und „Svobodas“ aneinander. Dieses Spiel nimmt um halb 16 Uhr seinen Anfang.

Morik Dadiou-Gedenkrennen

Auf der Straße Maribor—Rače—Hajdina—Sv. Miklavž / Ehrung unseres ersten Pioniers des Radsports

In ehrender Erinnerung an den verdienstvollen Vorkämpfer des heimischen Radsports Morik D a d i e u hat der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ einen Wettbewerb ins Leben gerufen, der wieder einmal die Früchte der großen radsportlichen Aufbauarbeit dieses ersten Pioniers des Radsports zeigen soll. Das Morik Dadiou-Gedenkrennen geht Sonntag, den 16. d. auf der Straße Maribor—Rače—Hajdina—Sv. Miklavž in Szene. Der Start erfolgt um 14 Uhr auf der Reichsstraße beim Städtischen Wasserverk, während das Ziel beim Gasthaus Bruck in Sv. Miklavž festgelegt ist. Das Rennen weist zwei Konkurrenzstufen auf, und zwar Mitglieder des Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“ und Mitglieder aller übrigen, dem Mariborer Unterverband angegliederten Radsportvereine. Die drei Erstplatzierten jeder Gruppe erhalten Ehrenpreise, außerdem erhalten alle, die zehn Mi-

nuten nach dem Sieger das Ziel erreichen, besondere Ehrenzeichen. Die Preisverteilung findet im Gasthof des allseits bekannten Wirts Bruck statt, woselbst eine Salonkapelle konzertieren wird. Die Renngebühr beträgt 10 Dinar. Die Rennen sind an den Obmann des Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“, H. Andreas H a l b w i d l, bis zum 14. Juli um 20 Uhr zu richten. Für später eingelaufene Rennen ist die doppelte Renngebühr zu entrichten. Die Wettbewerber fahren auf eigene Gefahr und Rechnung. Die straßenpolizeilichen Vorschriften sind streng zu befolgen. Gewertet wird nach den Bestimmungen des jugoslawischen Radsportverbandes.

Andreas H a l b w i d l,
Obmann.

Adolf B l a j i k,
erster Schriftführer.

Die Welt- und Europameister im Bogen

Auf dem in Rom abgehaltenen Kongreß der Internationalen Bogenunion wurde auch die gegenwärtige Liste der Welt- und Europameister festgestellt. Diese Zusammenstellung hat allerdings inzwischen eine Veränderung erfahren, da Schwingenmeister S h a r l e y seinen Titel an C a r n e r a und der Leichtgewichtsmeister C a n z o n e r i sein Championat an seinen Landsmann R o s s abgeben mußte. Die vom Bogenweltverband bestätigte Liste ergibt folgendes Bild: Kriegergewicht: Weltmeister Jackie Brown (England), Europameister P. Ghyb (Frankreich); Bantamgewicht: Weltmeister M. Brown (U. S. A.), Europameister Petit Bi-quet (Belgien); Federgewicht: Weltmeister Freddie Miller (U. S. A.), Europameister J. Girones (Spanien); Leichtgewicht: Weltmeister T. Canzoneri (U. S. A.), Europameister F. Ghille (Belgien); Weltgewicht: Weltmeister J. Mc Larnin (U. S. A.), Europa-

meister zurzeit frei; Mittelgewicht: Weltmeister Marcel Thiel (Frankreich), Europameister G. Roth (Belgien); Halbschwergewicht: Weltmeister zurzeit frei, Europameister G. Andersson (Schweden); Schwergewicht: Weltmeister Jack Sharley (U. S. A.), Europameister Paulino (Spanien).

: **SA. Rapid.** Sonntag, den 9. d. ab 9 Uhr Training sämtlicher Mannschaften.

: **JNS antwortet auf die Frage des Ministers für Volkserziehung.** Der JNS befaßte sich auf seiner letzten Direktionsitzung mit der Zuschrift des Ministers für Volkserziehung über die Ursachen der schweren Niederlage der jugoslawischen Auswahl an der Balkanlade in Bukarest. Die Antwort wurde fertiggestellt und verlesen. Die Mehrheit der Direktion hat die Antwort gutgeheißen, so daß sie bereits im Laufe dieser Woche dem Minister überreicht werden kann.

: **Jugoslawienreise des Damenteams der Prager „Slavia“.** Der tschechische Meister im Handballspielen bestreitet eine größere Jugoslawienreise. Die tschechische Mannschaft macht die Reise in folgender Richtung: Ja-

greb: gegen Gradjansti und Concordia; Roma Gradiska: gegen FC Borac; Djalovo und Brod. Das Turnier beschließen die Gastspiele in Beograd gegen BSK und BASK. In Zagreb siegen die Pragerinnen mit 9:0.

: **Um den Mitropacup.** Die Spiele werden wie folgt fortgesetzt: 9. Juli: Ambrosiana—Sparta (Prag) in Mailand, Schiedsrichter Mies (Wien); Austria—Juventus (Turin) in Wien, Schiedsrichter Klein (Budapest). 16. Juli: Sparta—Ambrosiana in Prag, Schiedsrichter Veranet (Wien); Juventus—Austria in Turin, Schiedsrichter Cefnar (Prag).

: **Der Streit um Kurmi.** Die im Vorjahre anlässlich des in Los Angeles abgehaltenen Leichtathletikongresses ausgesprochene Ausschaltung des finnischen Meisterläufers Paavo Nurmi von allen internationalen Veranstaltungen hat bekanntlich dazu geführt, daß der finnische Leichtathletikverband die sportlichen Beziehungen zu Schweden — Vorsitzender der Föderation ist der Schwede Edström — abbrach. Darüber hinaus benützt der finnische Verband jede Gelegenheit, um sich in Gegensatz zu dem Schiedspruch zu stellen. Dies mußte Edström jetzt wieder erfahren, als ihm die vom finnischen Verband wegen des Kurmi-Sturzes in Reval eingeforderten Akten zugingen. Aus diesen ging hervor, daß Kurmi in Reval mit offizieller Genehmigung seines Verbandes gelaufen ist. Da der finnische Sportführer Kellonen für diese Genehmigung verantwortlich ist, wird dessen Maßregelung durch die Föderation die unausbleibliche Folge sein.

: **Der neue Bugatti-Mercedeswagen** von 28 Liter, der zum Grand Prix von Frankreich nicht mehr rechtzeitig fertig geworden ist, soll seine Feuerprobe im Großen Preis von Belgien am 9. Juli in Spa bestehen. Zum Fahrer des neuen Wagens ist der Berliner Abusfleger, der Italiener Achille Varzi, aus-ersehen worden.

: **Was Carnera in Amerika verdient.** Nach Max Schmeling ist Carnera derjenige europäische Boxer, der während seines Aufenthaltes in Amerika am meisten verdient. Zuverlässigen Informationen zufolge betrug die Gesamtsumme seiner Kampfbörnen während des ersten Jahres 300.000 Dollar, von denen er allerdings nur einen Bruchteil ausgezahlt erhielt.

Slatina Radenci

Zufriedenstellende Saison

Der aufstrebende Badeort Slatina Radenci blüht heuer auf eine sehr gute Vorsaison zurück, und die Julisaison bringt neue Gäste. Es herrscht keine Hitze, dagegen erfüllt eine wohlige Wärme die würzige Waldluft. Milde umschelt die Luft unsere Stirne und schaukelt unsere Sinne in Halbschlummer.

Jedermann rühmt die Bäder in Radenci. Die natürliche Kohlensäure wirkt regenerierend auf das ganze Nervensystem, und ebenso wohltuend wirken das Klima und die reizvollen Anlagen. Viele Nierentränke sind bereits eingetroffen, und neben den Trinkkuren im „Jugoslawischen Rauheim“ mit gro-



Mit Schluslicht und Nummer!
Wie ein amerikanisches Filmgirl Rollschuh läuft.

ßem Erfolg die Bäder zu genießen. Es ist für uns eine sehr erfreuliche Tatsache, daß hervorragende Spezialisten der Grazer Universität die Herzleidenden hieher schicken und immer wieder auf die großen Erfolge verweisen, die bei allen Erkrankungen des Herzens und der Nieren erfahrungsgemäß zu verzeichnen sind.

So weilten auch in der Vorsaison vorwiegend Oesterreicher in Slatina Radenci, während jetzt Beograd und Zagreb sehr gut vertreten sind. Ein Gasteiner Arzt nennt die hiesige Quelle „die Kadeiner Goldquelle“, die bei Arterienverkalkung Wunder wirkt. Daher die große Anhänglichkeit älterer Besucher an diesen Kurort, die mit ihren Familien hieher kommen, um hier neue Lebenskraft und Nervenstärkung zu finden.

Merkwürdigerweise sind jetzt viele Sumadiner hier, denen sowohl die Gegend, als auch die Menschen, denen sie hier begegnen, neu sind. Munter unterhält sich der schaffhafte Schwabe aus der Badla mit dem Oesterreicher, und der Serbe aus Bosnien findet hier den Sumadiner, der trotz seiner Stammesverwandtschaft eine andere Mentalität an ihm feststellt. An der Badegesellschaft kann man erst recht die verschiedene mentale Schichtung unserer Bevölkerung studieren und die gewaltigen kulturellen Traditionen, die hier so verschieden repräsentiert im Kleinen erscheinen. Aber die Quelle von Radenci stärkt die Nerven und schafft menschliche Bande, die wohl nie zusammengekommen wären.

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung!

Ueberführung des verunglückten Balbo-Fliegers



Der Sarg mit der Leiche des Korporals Quintavalle wird in die Jacobustirche in Amsterdam getragen.

In Amsterdam fand eine Totenfeier für den bei der Wasserung des Balbo-Geschwaders in Schellingwoude tödlich verunglückten italienischen Monteur Quintavalle statt. — Vertreter der holländischen Behörden und die in Amsterdam lebende italienische Kolonie erwiesen dem Toten die letzte Ehre. Die Leiche wird nach Italien überführt.

Lokal-Chronik

Samstag, den 8. Juli

Große Jagdausstellung

Eine besondere Sehenswürdigkeit der Mariborer Festwoche

Die Filiale Maribor des Slovenschen Jagdvereines, die im Laufe der letzten Jahre schon sehr viel zur Popularisierung und Hebung unseres Jagdwesens beigetragen hat, entschloß sich im Rahmen der heurigen Mariborer Festwoche eine große Jagdausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung, für die sich ein großes Interesse zeigen dürfte, wird in einigen geeigneten Räumen der Volksschule in der Razlagova ulica arrangiert werden. Es sind folgende Ausstellungsabteilungen vorgesehen: Die Entwicklung der Waffen von der Steinzeit bis heute mit besonderer Berücksichtigung der Jagdwaffen und deren Erzeugung, Schießwaffen und Ballistik, Wildkrankheiten, Wildfütterung, Raubwild und Fellen, Wachstum und Entwicklung von Geweißen und Krideln, Abnormitäten, die Bedeutung der Jagd in volkswirtschaftlicher Hinsicht, Jagd und Kunst, Jagdausrüstung, Jagdstube, Jagdhumoristik, Felle und Rauchwaren, das Wild in freier Wildbahn, Jagdliteratur, Jagdbilder (Photos) und Jagdstatistik.

Soll unsere bevorstehende große Jagdausstellung von einem vollen Erfolg gekrönt werden, dann ist die engste Mitarbeit un-

serer gesamten grünen Gilde erforderlich. Es ergeht deshalb an unsere Weidmänner der warme Appell, alle passenden Ausstellungsgegenstände dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen. Die Gegenstände übernimmt der Ausstellungsausschuss der Mariborer Jagdvereinsfiliale, der unter der agilen Leitung des Herrn Bankdirektors St. rger bereits eine lebhaftige Tätigkeit entwickelt.

Die bevorstehende Jagdausstellung soll unseren breitesten Bevölkerungsschichten ein klares Bild des Standes und der Entwicklung des Jagdwesens unserer engeren Heimat geben. Dem Besucher der Ausstellung soll insbesondere gezeigt werden, welche Wildarten die Wälder und Fluren unserer einzelnen Jagdbezirke bevölkern, wie das Wild gehegt und gejagt wird und welche große volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd zukommt.

Die Jagdausstellung dürfte zu einem besonderen Anziehungspunkt der heurigen Mariborer Festwoche werden, zumal sich nicht nur unsere Grünritze, sondern die breite Öffentlichkeit überhaupt für die bunte Fülle der ausgestellten Gegenstände stark interessieren dürfte.

m. **Bezirkshauptmann Banalrat Dr. Marlo J. pavić in den Ruhestand getreten.** Der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Maribor-Süd Draufuer, Herr Banalrat Doktor Marlo J. pavić ist in den Ruhestand getreten. Damit verliert unsere Draufstadt einen hervorragenden Verwaltungsbeamten, der sich in allen Kreisen, mit denen er in Berührung kam, wegen seines konstanten Wesens und seiner streng objektiven Handlungsweise der größten Wertschätzung und Hochachtung erfreute.

m. **Seinen 50. Geburtstag** feierte dieser Tage der Professor des Realgymnasiums in Maribor Herr Dr. Ignaz F. l u d e r n i l. Der Jubilar, der als Pädagoge den besten Ruf genießt, ist besonders in hiesigen Pubertus- und Pädagogikerkreisen eine wegen seiner reichen Erfahrungen und vorbildlichen Organisationstätigkeit vielbeachtete Persönlichkeit. Sein sympathisches und zuvorkommendes Wesen verschafften ihm in Bekanntenkreisen die größte Wertschätzung. Zum schönen Jubelfest unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Promotion.** An der Technischen Hochschule in Graz wurde heute der Architekt und Assistent an der Anstalt Herr Ing. Ferdinand K o g a t s c h, ein Sohn des Mariborer Kometenwarenerzeugers Herrn Ferdinand Kogatsch, zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert. Wir gratulieren!

m. **Parkkonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet morgen, Sonntag, der Stadtverschönerungsverein ein Parkkonzert. Es spielt die „Draba“-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Z e l a r.

m. **Was gemeint, aber zu umständlich** ist die Verlängerung der städtischen Autobuslinie 1 von der Rink-Peter-Kaserne zur Arbeiterkolonie. Zweck der Verlängerung war, die Pause, die der Wagen am Beginn der Radvaňska cesta bei der oben erwähnten Kaserne zwischen der Ankunfts- und Abfahrtszeit macht, d. h. anderthalb bis zwei Minuten, dazu zu benützen, in die Schleife auch die neue Arbeiterkolonie einzuklopfen. Nun ist aber der Weg, den die Wagen seit Montag nehmen, etwas zu lang und festigt zu viele Haltepunkte. (Schon jetzt Verspätungen eintreten.) Am besten wäre es wohl, wenn die Autobusse den früheren Weg durch die Magdalenska ulica nehmen würden, nur soll nicht in die Kettejova ulica eingebogen, sondern die Straße weiter gefahren werden, an der Kolonie vorbei bis zur Delavška ulica und dann rechts bis zur Radvaňska cesta, auf der dann wieder die Haltestelle an der Frankopanova ulica erreicht wird. Diese Schleife kann bei normaler Frequenz ohne weiteres in der festgesetzten Zeit durchfahren werden. Sollte die Delavška ulica für den Autobusverkehr nicht gut befahrbar sein, dann ist sie eben in den entsprechenden Zustand zu versetzen.

Der große Umweg um die ganze Kolonie herum würde sich nur dann empfehlen, wenn der ursprüngliche Plan durchgeführt werden könnte, d. h. die Einstellung von drei Wagen auf der Linie 1, die in Intervallen von 10 statt, wie bisher, in 15 Minuten einander folgen würden.

m. **Die schönen Fortschritte,** die die Aktion unserer Antituberkulosenliga zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulose in Maribor zu verzeichnen hat, sind ein schöner Beweis der edelmütigen Gesinnung unserer Bewohnererschaft. Es gibt heute fast niemanden mehr, der sich dieser menschenfreundlichen Aktion noch nicht angeschlossen hätte. Sogar die Vereine wetteifern darin, die Asyl-Aktion nach Kräften zu unterstützen. Jene Vereine, die dem Appell der Antituberkulosenliga noch nicht nachgekommen sind, werden neuerlich gebeten, möglichst bald ihre Entscheidung zu treffen. Die Aktion der Antituberkulosenliga ist eine so hehre Angelegenheit, daß über die Notwendigkeit einer kräftigen Förderung kein Zweifel aufkommen darf.

m. **Erfreulicher Unternehmungsgeist.** Der Großkaufmann Herr Milos D j e t hat sich entschlossen, neben seinem Geschäfts- und Wohnhaus am Neuen Hauptplatz einen dreistöckigen Bau zu errichten, der mit dem bisherigen Gebäude ein geschlossenes Ganzes bilden soll. Zu diesem Zweck wird das neben dem jetzigen Gebäude stehende erdgeschosslige Haus abgetragen werden. Die Baubehörde hat sich für den Bau bereits ausgesprochen. Das Gebäude soll bis zum Winter unter Dach gebracht werden.

m. **Ferialkolonie am Meer.** Die erste Gruppe der Mädchen, die einen Monat in der Ferialkolonie in Bakarac bei Sušak am Meer untergebracht sein werden, fährt Montag, den 10. d. um 17.47 Uhr mit dem Personenzug dorthin ab. Die Leitung hat auch diesmal die Fachlehrerin Frau R a d i c übernommen. Von den 54 Mädchen bestreitet bei 20 die Gemeinde und bei 15 das Jugend-Rotkreuz die Kosten, während für 18 Mädchen die Eltern die Kosten tragen.

m. **Billiges Fleisch.** Montag, den 10. d. ab 7 Uhr gelangt am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle eine Partie von 150 Kilogramm Rindfleisch zum ermäßigten Preis von 3 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

m. **Ein trauriger Jahrestag.** Morgen jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an dem vier geistliche den reißenden Fluten der Drau zum Opfer gefallen sind. Das schreckliche Unglück bei Brezno ist wohl noch allen in Erinnerung. In der Nacht zum 10. Juli 1923 benützten die Pfarrer P o l i c i c und B a z n i c, ferner der Primiziant R i b i c und der Seminarist D r z e z n i c die Ueberfuhr in Brezno, um an das andere Ufer zu gelangen. Plötzlich wurde die Fähre von der stark angewachsenen Drau abge-



abgehärtet und unempfindlich. — — — und am Abend wieder die verwöhnte, sich ihrer Schönheit voll bewußte Frau, gepflegt bis in die Fingerspitzen: Wie ein zarter Hauch liegt Elida jede Stunde Creme über Gesicht und Händen, tönt sie matt, macht die Haut weich und zart



ELIDA

Creme de chaque heure

Am Morgen mit vollen Segeln in Sonne und Wind



rißen und wurde ein Spiel der Wellen. Die Fähre zerfiel an einem Felsen und die Insassen verschwanden in den reißenden Fluten. Nur der Fährmann M a j a j konnte sich retten. Die vier Leichen konnten erst später flussabwärts geborgen werden. Für das Seelenheil der so tragisch ums Leben gekommenen Geistlichen wird Montag, den 10. d. um 7 Uhr in der Domkirche eine Totenmesse gelesen werden.

m. **Im Zeichen tschechoslowakischer Besuche.** In den letzten zwei Wochen kamen mehrere Tausend Tschechoslowaken nach Maribor, größtenteils nur als Durchfahrende, die sich zum großen Sofolkongress nach Juhana begaben oder von dort zurückkehrten. Zu Beginn der Vormwoche passierten mehrere Sonderzüge die Draufstadt, die Tausende von Sofolmitgliedern zum Schauturnen brachten. Vor einigen Tagen weilte auf der Rückkehr in die Heimat eine Gruppe von Mitgliedern der Tschechoslowakisch-jugoslawischen Liga in Brün, die einen Tag bei uns blieb. Gestern traf der Gesangsverein „Sestnactka“ aus Olmütz aus Gelse hier ein und gibt heute, Samstag, abends im Kasino-jaal ein Konzert, für das überall großes Interesse herrscht, da ja dieser Sängerkorps zu den besten in der Tschechoslowakei zählt. Heute nachmittags treffen zwei Sonderzüge mit etwa 1300 Sofolmitgliedern auf der Rückkehr nach der Heimat in Maribor ein. Sie hatten den Ausflug nach Juhana mit einem Abstecher nach Dalmatien verbunden, von dem sie nun heimkehren. Die Gäste bleiben etwa eine Stunde in Maribor.

m. **Wohltätigkeitsfest in Sv. Lovrenc a. P.** Morgen, Sonntag, den 9. d. um 15 Uhr veranstalten die Antituberkulosenliga und das Rote Kreuz in Sv. Lovrenc a. P. ein Wohltätigkeitsfest, das im Vereinsheim stattfindet. Es gelangt ein unterhaltendes Lustspiel zur Aufführung, der sich ein Glückshafen mit zahlreichen schönen Gewinnen anschließt. In den Pausen konzertiert die heimische Tamburascapelle. Der Reinertrag ist zur Unterstützung armer Schulkinder bestimmt. Besonders an unsere Bergfreunde ergeht die Einladung, die Wohltätigkeitsveranstaltung zu besuchen.

m. **Bochenmarkt.** Der heutige Samstagmarkt war mit Rücksicht auf das prächtige Wetter sehr gut besucht und auch zahlreich besucht. Die Umgebungsbauern brachten 12 Wagen Schweinefleisch und Speck sowie 8 Wagen Gemüse und 16 Wagen Obst, vornehmlich Kirichen, auf den Markt; an Geflügel waren gegen 2000 Stück vorhanden. Die Breke gingen weiterhin zurück, besonders für Gemüse und einige Obstsorten. Backhühner konnte man zu 20-35 Dinar pro Paar erhalten, Hennen zu 25-30, Enten zu 15-25, Gänse zu 30-45 und Truthühner zu 30-60 Dinar pro Stück. Kartoffeln kosteten 3-5, Zwiebel 3-4, Knoblauch 8 bis 10, Bechenschotten 12, Erbischotten 6-8, Tomaten 10-14 Dinar pro Kilo; Blumenkohl 3-5, Kopfsalat 1-2, Krautköpfe 2-4, Gurken 2-4, Paprika 0.50 Dinar pro Stück. Kirichen wurden zu 3-7 Dinar pro Kilo oder 2-2.50 Dinar pro Liter gehandelt, Marillen und Pfirsiche zu 12-16 Dinar pro Kilo, Beeren 12-14, Schwarzbeeren 2-3 Dinar pro Liter. Nämlich niedrig waren im Preise auch die übrigen feilgebotenen Waren.

m. **Bergfest am Boč.** In diesen Tagen jährt sich zum vierten Mal der Tag, an dem die romantische Berggruppe des Boč mit der Errichtung des Aussichtsturmes der heimischen Touristik erschlossen wurde. Nur wer die Pracht des diesen idyllischen Erdenfleck umsäumenden Landes mit den kahlen Spigen im Westen und weitem Flachland im Osten vom Turm aus bewundert hat, weiß die Arbeit der Bergfreunde von Boskane zu schätzen. Anlässlich des Jahrestages der Einweihung des Turmes findet am Sonntag, den 16. d. am Boč ein großes Bergfest statt, das wieder die ganze Bergsteigergemeinde von fern und nah beim Kirschelein des St. Nikolaus versammeln soll.

m. **Gewerbliche Unterrichtskurse in Maribor.** Der gewerbliche Unterrichtskurs des Gewerbeförderungsinstitutes wird am Mittwoch, den 12. d. um halb 20 Uhr eröffnet. Zusammenkunft in der Handelsakademie (1. Stock), Eingang Ecke Safova ulica—Krinjčeva trg. Am 14. d. um halb 20 Uhr findet der erste Meisterprüfungsvortrag statt. Die Teilnehmer mögen sich zur angegebenen Stunde im Erdgeschos der Krabenbürger Schule in Kerkova ulica einfinden. Bei der ersten Zusammenkunft können auch noch weitere Interessenten aufgenommen werden.

m. **Wetterbericht vom 8. Juli, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser —2, Barometerstand 739 Temperatur +23, Niederschlag 0, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Sv. Ared am Badern.** Kirchweihsonntag nicht am 16. sondern am 9. Juli. 8343

* **Tante Reji (Raznica).** Sonntag Feiernwehrlapelle. Prima Badhühner. Erstklassige Piderer. 8361

* **Kindenblütenfest** und die Klänge der Schöneren und j i l begrüßen Sie heute, Sonntag, bei der „Linde“. 8358

* **„Ebelweiß 1900“.** Die Mondschneepartie wurde auf Montag verlegt. Abfahrt 20 Uhr vom Klubheim. 8363

* **Frühlingsschoppenkonzert** sowie abends im Restaurant Balkwidi Sonntag. 8362

* **Restaurant Ahtig, Trzaska cesta, Gartenkonzert.** Tanzgelegenheit. Vorzüglicher Wein und Küche. 8357.

* **Der Radfahrerklub „Perun“** veranstaltet am Sonntag den 9. d. M. einen Ausflug nach Sv. Marjeta ob Pesnica und wird sich bei der dortigen Sofolveranstaltung beteiligen. Alle Mitglieder mögen am Ausfluge teilnehmen. Es sind auch alle Freunde des Radfahrersportes eingeladen. Zusammen-

DANKSCHREIBEN.

Anlässlich der raschen Zuteilung des Geldes zum Baue meines Wohnhauses, fühle ich mich verpflichtet, auf diesem Wege der **Maribor Zeitung** „Moj Oči“ in Ljubljana, Tyrševa cesta 31-I., meinen besten Dank auszusprechen.

Meine Freude ist umso grösser, da ich das Darlehen in kleinen Teilbeträgen abzahlen kann, so dass mich keine Sorgen drücken. Das Darlehen kostet mich nur 2 und ein halb Prozent jährlich und werde ich deshalb diese Genossenschaft bestens empfehlen.

8233 Hochachtungsvoll

MARINIC JOSIP, Broz bei Ptu.

kunftsort am **Proša Petra** trg. Abfahrt pünktlich um halb 14 Uhr. Mitglieder, welche keine Fahrräder besitzen, können den Autobus, welcher vom Glavni trg zwischen 13 und 14 Uhr verkehrt, benützen. Ermäßigte Fahrpreise. Nach der Veranstaltung ist für die Mitglieder (Radfahrer) gemeinschaftliche Abfahrt von Sv. Marija um 18 Uhr zum Gesellschaftsabend der Motorsektion „Perun“ im Gasthause Jelč, Težno. Der Ausfuhr. 49

* Beim **Eichlagelwirt Sonntag Schrammelmusk** — prima Weine — billige Bad- und Handtuch.

* **Gasthof Bad- und Bratendelschmaus**, Risling und Raperhofweine, Radio-Konzert. — Gasthaus **Chewebere**, Težno. 8344

* **Gasthaus Weber, Dobroje**. Sonntag, den 9. Juli Gartenkonzert der Schönherr-Lapelle. Tansgelegentheit. Billige Badhandtuch. Guter Tropfen. 8350

* **Gasthaus Mandl, Radovanje** Sonntag, den 9. Juli, Badhandtuch. Prima Pfeffer-Weine! 8354

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Juli 1933 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Dr. Hans Schmitzberger.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfalls-meldungen 2224 und 2336.

Aus Istri

v. **Feierliche Eröffnung der neuen Schießstätte**. Der Schützenverein in Ptu eröffnet morgen, Sonntag, im Rahmen eines großen Schützenfestes seine neue Schießstätte. Das Fest, das mit einem Wettsschießen der zehn besten heimischen Schützen eingeleitet wird, beginnt um 15 Uhr.

v. **Die Besitzer von Fahrzeugen und Zugvieh**, deren Evidenzaufnahme bereits am 21. Juni vorgenommen worden ist, haben die Dokumente ehebaldigst in der Kanzlei der Stadtpolizei zu begeben. Die Dokumente (Kontrollscheine) müssen aufbewahrt werden, da sie bei etwaiger Eigentumsübertragung vorzuweisen sind.

v. **„Phantom des Durmitor“**. Dieser Prachtfilm aus der noch wenig erschlossenen Gebirgswelt der „Orna gora“ gelangt Samstag und Sonntag (den 8. und 9. d.) im hiesigen Lontino zur Vorführung. In den

Hauptrollen sind unsere heimische Filmdiva Zita Rina und unser bekannte Bühnenkünstler Hinko Rudi beschäftigt. Im Beiprogramm das neueste Tonjournal und ein heimischer Kulturfilm.

v. **Viehmarkt**. Der Auftrieb am letzten Viehmarkt belief sich auf 194 Rüge (2—4 Dinar pro Kilo), 160 Kühe (2.50—4.50), 112 Ochsen (3—4.50), 21 Stiere (2.50—4) und 100 Pferde (500—3700). Die Schreinzufuhr tags darauf betrug 180 Stück. Die Preise waren 115 Kfs 300 Dinar pro Stück, bzw. 6 bis 9 Dinar pro Kilogramm.

v. **Wieder ein Ueberfall auf den Auszügler**. Der 70 jährige Auszügler Simon Petrovič in Berlin wurde wieder Opfer eines hässlichen Erpresses. Wie schon oft zuvor, entlockte sich zwischen Petrovič und dessen Schwiegerohn Alois Toplak ein Streit, der diesmal zu schweren Tätlichkeiten führte. Toplak bearbeitete den Schwiegerwater hiebei derart mit einem Stod, daß er ihm mehrere Rippen brach und auch sonst anse Verletzungen am ganzen Körper befügte. Petrovič wurde ins Krankenhaus überführt.

v. **Frecher Diebstahl von Obstbäumen**. Aus der Baumschule des Besitzers Alois Bizar in Braslovce, Gemeinde Polenzal, entwendete ein noch unbekannter Tunichtgut 20 Obstbäume.

v. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr**. Von Sonntag, den 9. d. bis nächsten Sonntag verfährt die zweite Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst Dajch und Rottführer Vinzenz Seisseg die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Karl Penteler, Rottführer Ludwig Kropf und Andreas Pfeifer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

v. **Den Apothekenabende** verfährt bis Freitag, den 14. d. die St. Antonius-Apothete (Mag. Pharm. Drohen).

Aus Dravograd

v. **Kanalbau**. Der schon viele Jahre ersehnte Wunsch der Bevölkerung von Dravograd, besonders der Besitzer in der „Draugasse“, geht nun endlich in Erfüllung. Die Marktgemeinde hat bereits vor einem Monat den Kanalbau begonnen, der schon eine bedeutende Strecke geblieben ist. Leider mußten die Arbeiten eingestellt werden, da es an den nötigen Mitteln mangelte. Daß die Arbeiten so rasch fortgeschritten und mit verhältnismäßig geringen Kosten verbunden waren, ist ein Verdienst des neuen Bürgermeisters Herrn Valentin Paternuš. Es ist sehr zu wünschen, daß der Kanalbau möglichst bald wieder aufgenommen wird.

BASKA Hotel Grandić
Bad am Meer. Billiger Aufenthalt. — Prospekte gratis. 5787

noch vor Eintritt der Hundstage, damit der ständige Geruch der Bevölkerung und den Sommerfrischlern erspart bleibt.

Aus Celje

c. **Todesfälle**. Am 6. d. M. starb in Gornji Grad der Steuerbeamter Herr Josef Serne. Der Verbliebene, der im 50. Lebensjahr stand, war durch lange Jahre Steuerbeamter in Celje. Die Leiche wird nach Celje überführt, wo sie Samstag, den 8. d. um 16 Uhr am Umgebungsriedhofe beigesetzt wird. — In Graz verschied am 4. d. Fräulein Josefine Zimnial, eine Tochter des vor dem Kriege in Celje ansässigen und bekannten Besitzers Zimnial. Sie erreichte ein Alter von 58 Jahren. — Im Allgemeinen Krankenhaus starb am 7. d. der Besitzer Herr Josef Goris an aus Kolarje bei Gornji grad im Alter von 79 Jahren.

c. **Auszeichnung**. Der Rechtsanwalt Herr Dr. Juro Hrašovc wurde mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 3. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

c. **Konzert der tschechischen Sänger**. Donnerstags abends fand im ausverkauften Saale des Hotels „Union“ das Konzert des tschechischen Gesangschores „Sestnactla“ aus Olmütz statt. Eingangs begrüßte Herr Dr. Juro Hrašovc als Mann der Jugoslawisch-Tschechischen Liga in Celje die Gäste. Ihm dankte der Dirigent Herr Jaroslav Lapka. Das Konzert stand auf besonderer künstlerischer Höhe.

c. **Vortrag Mag. Meil**. Heute, Samstag, abends um 20 Uhr findet im Kinosaal des Hotels Skoberne ein Vortragabend des bekannten Mysteriendichters Mag. Meil statt.

c. **Altherren am grünen Rasen**. Freitag, den 14. d. um 15 Uhr tragen die Altherren des SSK Celje und des SK Olymp ein Fußballmatch aus. Das Gesamtergebnis fließt den Arbeitslosen in Trbovlje zu.

c. **Die Premiere des „Sommertraums“** findet Samstag, den 8. d. um 20.30 Uhr im Sommertheater im Stadtpark statt. Den Anfang der Vorstellung werden drei Raketten ankündigen. Das Orchester spielt die Ouvertüre, worauf die Vorstellung beginnt. Es wirken über 60 Personen mit und zwar in drei Gruppen: Geister, Athener Handwerker-Dilettanten. Das Publikum möge rechtzeitig die Plätze einnehmen, damit der Anfang nicht hinausgeschoben werden muß. Da einige Darsteller auf Pferden auftreten, möge sich niemand in den Alleen aufhalten. Den Zuschauern ist es gestattet, während der Vorstellung zu rauchen. Nach der Vorstellung möge man nach Möglichkeit den Park über die Kapuzinerbrücke verlassen, damit der Samstag nicht zu sehr belastet wird. Wegen der zu erwartenden großen Verkehrs, der im Park herrschen wird, möge man den Anweisungen der Sicherheitsorgane und der Ordner Folge leisten. — Sonntag, den 9. d. M. um 20.30 Uhr erfolgte die Re-

prise des „Sommertraums“. Karten für beide Vorstellungen sind in der Buchhandlung R. Gorickar Witwe erhältlich sowie an den Abendkassen bei der Kapuzinerbrücke und beim Samstag, die eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet werden.

c. **Die Autobusstation in Težarje** befindet sich seit Samstag, den 8. d. vor dem Gasthause Kavrič.

c. **Freiw. Feuerwehr und Rettungsabteilung**. Den Wochendienst verfährt von Sonntag, den 9. bis einschließlich Samstag, den 15. d. der 4. Zug unter Kommando des Herrn G. Schloffer, während den Rettungsdienst die 2. Rote innehat. Inspektionsdienst hält im Juli der Hauptmannstellvertreter Herr Alois Ralinski.

c. **Den Apothekenabende** verfährt von Samstag, den 8. bis einschließlich Freitag, den 14. d. die Adlerapothete (Mag. pharm. J. Lončič) am Glavni trg.

Kino

Union-Lontino. Wieder einmal ein Film mit Tempo und Schwung: „Durchlaucht amüßert sich“. Die liebliche Dien Deyers, der stets charmanter Georg Alexander und der zweifelhafte stürmende Komiker und Brotesstänger Tibor v. Halma spielen wieder Triumphe ihrer Kunst.

Burg-Lontino. Der erstklassige Lustspiel-schlager „Mädchen zum heiraten“. Eine Spitzenleistung der Lontinobühne. — Handlung, Ton und Musik sind erstklassig. In den Hauptrollen Renate Müller, Hermann Thirring, Sable Galati, Fritz Grünbaum und Wolf Moos-Retty.

Für die Küche

h. **Rirschenjammern**. Ein Viertel Liter Milch, 12 Desagramm Mehl, 2 Dotter, 3 Desagramm Zucker, 4 Desagramm Butter, Klar von zwei Eiern, Rirschen oder Weizen. Milch wird mit Mehl glatt verrührt, nach und nach mit den Dottern, Zucker, Salz, zerlassener Butter und dem festen Schnee der Eiklaren vermischt. In einer Dnelettenpfanne läßt man Butter heiß werden, gießt den Teig ungefähr einen halben Zentimeter hoch auf, gibt dann die Rirschen darauf, läßt den Teig erst auf der unteren Seite backen, bis sich eine Kruste gebildet hat, dreht ihn dann um, läßt ihn auf der anderen Seite und zerreiht ihn mit einer Gabel in kleine Stücke. Vor dem Auftragen wird der Schmarren mit Zucker bestreut.

Gedenkel bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulösen in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

45

Steinherr stand auf und holte sie, ehe Bera es tun konnte. „Wissen Sie, daß Ihr Onkel, Graf Wetter auf Wetterwalde, gestorben ist, Frau von Vandro?“ fragte er, ihr ein Feuerzeug hinhaltend. „Ich las es gestern in einem Berliner Blatt. Er hinterließ ein beträchtliches Vermögen, sagt man.“

„Ja,“ Bera von Vandro blies den blauen Rauch gelassen vor sich hin, „die Wetterers dieser Linie sind wohlhabend, ich weiß es.“

„Wo leicht imstande und eigentlich verpflichtet, Ihnen . . .“

Sie hob den Kopf, ihre schwarzen Augen flammten. „Keinen Pfennig nehme ich von Ihnen an! Was kümmern uns die anderen, Georg und ich gehen unseren Weg auch ohne Hilfe!“

Wie schön sie war in ihrem Jörn! „Sie sind stolz und unllug,“ erwiderte er ruhig. „Das Leben ist hart; wer heillos, ist rechtlos. Unterstützung, die einem gebührt, ist kein Almosen.“

„Wie, nie! Mit zitternden Fingern zerrückte sie das glühende Ende ihrer Zigarette in der kleinen Aschenschale. „Lieber tut.“

Er sah sie gedankenvoll an. Sie war's imstande. Wo gab es doch noch Frauen, die nicht an äußerem Besitz hingen . . .

Aus der Küche klang das Geräusch heftigen Hustens. Eine Tür ging. Nun hörte man es laun mehr. Beide Menschen hatten betroffen aufgehört. Die Erregung auf dem schönen Gesicht der Frau schwand. Angstvoll lächelte sie.

„Seit wann hustet Ihr Mann denn so stark?“ fragte Steinherr halblaut.

Erstaunt sah sie ihn an. „Schon seit Wochen!“ Hatte Steinherr es nie bemerkt?

Der hatte das Empfinden einer Schuld bei ihrem verwunderten Blick. Nichts hatte er bemerkt in seiner kühlen, menschenverachtenden Stimmung.

Auf dem Betttrand im Schlafzimmer sah Georg von Vandro mit hängenden Schultern und starrte auf das Taschentuch in seiner Hand. Es war mit hellem Blut gefärbt.

Siebenundzwanzigtes Kapitel.

Sorgenvoll sah Bera den Gatten nach, als er in der grauen Dämmerung des nächsten Novembertags das Haus verließ.

Dank ihrer Sorglichkeit, die altbewährte Hausmittel angewandt, hatte Vandro eine gute Nacht verbracht und eilte nun zu seinem Dienst, froh, daß Frau und Freund nichts ahnten von der Blutung. Sie war wahrscheinlich bedeutungslos, wohl durch das Plagen irgendeines Ubersens bei dem heftigen Husten verursacht worden. Seine Brust fühlte sich freier als seit Tagen.

Aber auf dem halben Wege zum Werk packte ihn ein neuer Anfall von derartiger Heftigkeit, daß ihm das Steuer des großen Wagens feinehe entglitt. Mit knapper Not brachte er ihn zum Stehen. Steinherr sprang heraus, setzte sich neben den nach dem Ringenden und zwang ihn dann mit sanfter Gewalt auf den Rebenst.

„Ruhig, keinen Widerspruch — ich werde doch noch meinen eigenen Wagen steuern dürfen, wenn ich will!“

Der andere lächelte, zu matt, um nochmals zu protestieren. Der Maybach wurde gewendet und sagte nun in schnellster Fahrt der Stadt zu.

„Ja, wohin fahren wir denn? Das ist . . .“

„ . . . der kürzeste Weg zum Arzt,“ lautete die energische Antwort.

Die zusammengeschlossene Gestalt straffte sich. „Nein, Herr Steinherr, das will ich nicht!“ Kurz und befehlend klang es. „Wegen des heftigen Hustens — er wird schon wieder vergehen.“

„Und wenn nicht, Vandro?“ Der Blick des anderen ruhte in ernster Herzlichkeit auf

dem Erregten. „Wollen Sie dem Freund nicht gestatten, seine Sorge zu beruhigen?“

In dem blauen Gesicht audte es. „Es muß vergehen“, sagte er leise, vor sich hinstehend, „was würde denn sonst . . .“

„Es wird vergehen“, sagte Steinherr laut und rief mit harten Händen das Steuer herum. Nun flogen sie die lange Hauptstraße hinunter. „Und jetzt kein Wort weiter! Noch bin ich Ihr Chef, verstanden?“

„Ungeheuerlich in fortgeschrittenem Stadium — Bettruhe — äußerste Schonung, hätte schon längst liegen müssen“, meinte der Professor lakonisch, als die Untersuchung beendet und Steinherr allein mit ihm war, während Vandro sich nebenan anleibete. „Er mag sich heute nachmittag im Krankenhaus melden.“

„Nicht nötig, Professor“. Der große Mann hatte sich erhoben. „Ich bitte Sie, die Behandlung in meinem Hause zu übernehmen und für einen zuverlässigen Pfleger zu sorgen. Herr von Vandro und seine Frau werden bei mir wohnen.“

„Nanu!“

In unterhohlenem Staunen sah der berühmte Arzt zu dem Manne empor. Seit wann gefiel sich Magnus Steinherr in der Rolle des barmherzigen Samariters? Und warum wohl? Ob die Frau . . .?

„Nicht wahr, Sie kommen, Professor?“

„Gewiß, da Sie es wünschen.“

Wenn die lange Fahrt jedesmal eine erhebliche Stange Geld kostete, so war das schließlich Steinherr's Sache

Modeschau

Was man auf Reisen trägt...



Um für eine Bahnfahrt richtig gekleidet zu sein, bedarf es in dieser Richtung sicherlich einer gewissen Begabung; für die Richtigkeit dieser Behauptung spricht die Tatsache, daß man so oft Frauen beggnet, die wirklich mit ganz geringen Mitteln außerordentlich vor- teilhaft aussehen, während manche andere, die große Beträge für ihre Aufmachung aus- legen, in keiner Hinsicht hervortreten!

Eine vorteilhafte Reiselleidung setzt eine durchaus ruhige Note voraus, weil jede auf- fällige Wirkung aufbringlich und unschön wäre.

Trotzdem darf an Farben nicht gespart werden, da gerade mit lebhaften Schattierun- gen hier und dort die richtigen „Richter“ auf- zulegen sind, wogegen eine Kleidung, die auf Farbwirkungen vollkommen Verzicht leistet, auf die Dauer ermüdend und „unfrisch“ aus- sieht!

Daß die lebhaftere Art der Reiselleidung zur Sommerreisezeit natürlich stark in den Vordergrund gerückt wird, ist fast selbstver- ständlich.

Früher einmal mußte man sich wegen der Anschaffung der hier notwendigen Stücke lei- ne „graue Haare“ wachsen lassen, heutzun- tage aber ist man bemüht, sehr umsichtig zu wählen, weil es wohl keine Frau gibt, die es sich leisten darf, eine ausgesprochene Reifeaufmachung zu besitzen; das gleiche Stück muß vielmehr auch späterhin für die Stadt gut brauchbar sein, muß also jene „Allerweltskleidung“ darstellen, die für alle Gelegenheiten heranzuziehen ist, die also auch bei Schlechtwetter in Frage kommt, kurz um, die als „Ritter in der Not“ zu bezeich- nen ist.

Ein solches Stück muß natürlich aus beson- ders widerstandsfähigem Stoff verfertigt sein; abgesehen davon wird man sicherlich auch darauf Rücksicht nehmen, daß die Reise- kleidung eine „zeitlose“ Note haben muß, um nicht etwa wie man zu sagen pflegt, „die Jahreszahl zu tragen“, so daß dementspre- chend zu wählen wäre. Ein Gewebe, das nicht vollwertig ist, wird immer enttäuschen, weil man ihm schon auf den ersten Blick ansieht, daß es unedel sei; außerdem würde es nach Stundenlangem Sitzen im Zugabteil sicher- lich sehr zerklüftet sein und einen kläglichen Eindruck machen.

Natürlich stellt guter Stoff eine nicht ge- ringe Ausgabe dar, die sich allerdings im Laufe der Zeit als lohnend erweist.

Nur so tröstlicher wird es für unsere Frau- en sein, daß die neue Mode eine Zusammen- stellung verschiedenartiger Gewebe nicht nur zuläßt, sondern sogar in hohem Maße begün- stigt, so daß sich — da man ja gewiß einen oder den anderen Rest im Hause hat — die

Herstellung der Reiselleidung gelegentlich wesentlich verbilligt.

Gewiß erfordert die Verarbeitung unglei- cher Stoffe viel Geschick, sicheren modischen Instinkt und — wie man zu sagen pflegt — „eine glückliche Hand“; wenn diese Begabun- gen nicht in hohem Maße vorhanden sind, sollte man beratige Versuche vermeiden, oder sich allenfalls gut beraten, da man — wenn der geübte Blick fehlt — letzten Endes sicherlich enttäuscht wäre.

Sie fragen nun, wo man die letzten Neu- heiten der Reiselmode am besten beobachten könne?

Ganz einfach: indem man die Wirklichkeit selber mit dem Auge sieht!

Jede Fahrt in einem Fernzuge, ja selbst ein paar Minuten, die man auf einem Bahn- steig eines Großbahnhofes verbringt, ver- mögen hunderterlei Anregungen zu bieten.

Wir hatten also nichts anderes zu tun, als in unseremilde eine Reiselgesellschaft im Zugabteil festzuhalten, um aus Grund der einzelnen Entwürfe die sommerliche Reise- mode gründlich kennen zu lernen.

Schon das erste Bild ist einer nicht all- täglichen Zusammenstellung wegen fesselnd. Ist es der dunkle, vorne in Ziegelfalten gear- beitete, dunkelbraune Rock, der so sehr ge- fällt oder ist es die hell- und dunkelbraun ge- streifte Bluse, die in ihrer kleidsamen Verar- beitung (bei Verwendung des Gewebes in seiner verschiedenen Fadenlage) ausgezeich- net aussieht; ist es vielleicht der helle, drei- viertellange Mantel, der einen so sehr be- fällt, weil er zeigt, wie nett alle Umhüllen aussehen, die heller sind, als das darunter zu tragende Kleid? Man kann es beim besten Willen nicht erklären, was der Grund dafür ist, daß man ein solches Modell derart an- ziehend findet!

Leichte, poröse Sommerstoffe verarbeitet man zu kurzärmeligen Sportkleidern mit faltigen Röcken und heßt sie durch ein farbi- ges Halstuch und einen damit übereinstim- menden Gürtel auf. (Bild 2).

Wenn wir früher vom hellen Mantel zum dunklen Kleide sprachen, so deuteten wir da- mit eine Moderrichtung an, die sich neuer sieg- haft durchsetzt. Sehr klar kommt diese Wir- kung bei unserem dritten Modell zur Gel- tung, bei dem ein dunkelgrünes Reiselkleid mit einem kurzen Jäckchen in ganz hellem Grau-Grün-gemustertem „Hahnentritt“- Stoff vereinigt wird.

Neben solchen Stoffen bringt uns die Mo- de in letzter Zeit für heiße Tage auch gleich- artig gemustertes Leinen, das besonders groß- fällig zu sein pflegt und für eines der eben erwähnten Jäckchen ungemein geschmackvoll wirkt.

Im besten Sinne sportlich und mithin auch für die Reiselleidung hervorragend gut geeignet sind die modernen schräg-gestreiften Kleider; wenn man sie mit einer schmalge- gürteten Umhülle vereinigt, die etwas kür- zer als das Kleid ist aber die gleiche Grund- farbe hat und ungemustert ist, gewinnt man eine Reiselleidung, die gerade ihrer beton- ten Schlichtheit wegen empfehlenswert ist. Ein in doppelter Handbreite geschnittener Streifen aus dem Stoff des Kleides ergibt ein Reise-Halstuch, das dem Ganzen sozu- sagen den „letzten Schliff“ gibt.

Der Reisehut soll bewußt einfach sein, denn nur eine ganz bescheidene, womöglich aus Filz gearbeitete Form ist widerstandsfähig, zweckentsprechend und erbringt den Beweis für den gepflegten Geschmack der Trägerin.

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwür- fen von Willy Ungar.)

„Erfindungsgabe“ ist das Schlagwort

der eigenartigen, sonnerlichen Aufmachung und nie noch waren die Unterschiede zwischen Gebrauchs- und Gesellschaftskleidung so auf- fällig wie jetzt.



Während man nämlich bei der Alltagsauf- machung bemüht ist, so einfach als nur mög- lich zu bleiben und ängstlich jegli- chem Aufputz aus dem Wege geht, machen sich im Gegensatz dazu bei den Nachmittags- und Abendkleidung die „beifall-heischenden“ Einflüsse der Achtzigjahre geltend!

Sie machen sich in der Hauptsache durch die vielen Stufenwirkungen bemerkbar, die einerseits in Gestalt kurzer Rund-Umhänge, andererseits auch als Randung der halbblan- gen Handschuhe in den Vordergrund treten und — wie unser Bild zeigt — die maleris- che Buntsiebemode beherrschen.

Der breitrandige Hut ist der heuer übliche Rahmen des Modebildes!

Willy Ungar.

Eine Kette weißer Seidenblätter

die natürlich etwas versteift werden müssen, gilt als reizvoller Aufputz jedes dunklen Kleides und findet für abendliche Gelegen- heiten vielfach Verwendung.

Daß jeder Kopf, wenn er in dieser Art hell umrahmt wird, günstig aussieht, ist selbst verständlich.



Im übrigen zeigt es sich hier wie schon so oft, daß unsere Modelkünstler es erlernt ha- ben, auch aus bescheidenen Mitteln überaus geschmackvolle Kleinigkeiten zu holen. Zu unserem Bilde führen wir diese Anre-

gung unserer Leserinnen zum erstenmale vor. Sicherlich ein beachtenswerter Aufstakt zur hochsommerlichen Abendmode!

Willy Ungar.

Feuilleton

Auf der Flucht

Von Mara v. S e t e n.

Meine Liebchenschaft, irrole Mirts, ab und zu eine Leidenschaft, die so, jäh sie aufflammt, ebenso rasch wieder verblaht — das hatte bisher seine Tage erfüllt. Nun suchte er nach der großen Liebe. Nach jener Liebe, die sein Leben auszufüllen vermochte, bis an den Rand...

Da traf er Diana. Niemals noch war er von einer Frau so berauscht gewesen. Die Wochen, die sie in Biarritz verbrachten, stürzten ihn von einem Taumel in den andern. Hundert bewundernde, begehrliche Augen folgten ihr, wenn sie, die herrlichen Glieder in die matte Seide ihrer raffinierten Toiletten eingehüllt, mit berechneter lässigen Be- wegungen durch den Saal schritt. Wenn Guy die Blide der andern sah, wurde er in be- stehendem Stolz zur Höhe gerissen, um gleich darauf in einem Abgrund von Eifersucht und Angst zu stürzen.

„Diana...“ flüsterte er heiser vor Lei- denschaft. „Wem gehörst Du?“ Sie hob das Seltglas an die aufsteigend geschwellten, roten Lippen und zwischen lang- samen, kleinen Schlucken, die ihm das Blut aus den Adern zu saugen schienen, gürte ihre Antwort: „Nur Dir, Liebster.“

Die ständige Verführung ihrer glatten Haut, der abgrundtiefe Blick ihrer grau- grünen Augen, das zärtliche Rollen ihrer Stimme brachten ihn zur Raserei. Gewalt- sam beherrschte er sich, um nicht vor allen Leuten seinen glühenden Mund in die duft- nende Kühle ihrer Haut zu wühlen. Wenn er endlich allein mit ihr war in der Stille des verdunkelten Raumes, dessen offene Türflügel in einen schweigenden, wendurch- dusteten Garten gingen, überfiel sie ein Sturm sinnloser Worte und brennender Rasse. In diesem Uebermaß von Liebe hätte er ihr die ganze Welt zu Füßen legen wol- len, und es schien ihm noch zu wenig...

Und so merkte er gar nicht, wie er all- mählich nerrös, überreizt wurde. Wie die Kraft seines Körpers schmoll, wie sein Geld — bis es so kommen mußte: Diana hatte ihn eines Tages verlassen. Wortlos, abgebie- los war sie mit dem amerikanischen Geld- magnaten abgereist, der ihr sofort den wech- selierten Guruswagen geschenkt hatte, den Guy ihr nicht kaufen konnte.

Er floh in einen lieblichen, kleinen Alpen- ort, dem nichts vom überhitzten Raffinement mondäner Seebäder anhaftete. Dort lernte er Susi kennen.

Ungekünstelt, frisch und natürlich in der Blondheit ihrer achtzehn Jahre, erschien sie ihm wie ein Quellbrunnen, aus dem er nach dem vergiftenden Rausch einer rase- den Leidenschaft trinken durfte. Täglich wa- ren sie beisammen. Kindliche Bewunderung in ihren blauen Augen, lächelte sie, wenn er von seinen Reisen in der großen Welt er- zählte oder ihr ein ernstes Thema vortrug.

„Was Du alles weißt, Guy — was Du alles gesehen hast! Ich bewundere Dich, Guy. Nur einen Mann, der so gekiebt, so ernst ist wie Du, kann ich lieben.“ Und dann schmei- chelte sie: „Wollen wir heute ins Kino? Du weißt doch, es spielt Willy Freisch!“ ober: „Oh, die entzückende Kette, die ich heute im Schaufenster sah!“ Und: „Wollen wir am Abend tanzen gehen, bitte, bitte, Guy!“

Glücklich lächelnd, sagte er zu allem „ja“. Die Bewunderung dieses reizenden Kindes tat ihm wohl, und er begann wieder an Liebe zu glauben.

Dann kam die feistliche Sportmode. Und mit ihr Klaus, der Sieger im Tennisturnier, der Sieger im Preistangen. Groß, schlank, blond, mit trainiertem Körper und aus- gebildeten Muskeln. Susi flog ihm zu, wie ihm andere Mädchen und Frauen auslügen. Für Guy hatte sie keine Zeit mehr.

Nu floh er zurück in die Stadt. Dort ganz zurückgezogen, wollte niemanden sehen, keine Beziehungen mehr anknüpfen. Bis ein Gesellschaftsabend kam, dem er nicht ablagen konnte. Dort begegnete ihm Alina...

Erst versteht er sich reserviert. Doch das Feuer ihrer schwarzen Augen verfolgte ihn. Je mehr er ihr auswich, desto umher- stehlicher lockte sie ihn an sich. Und als bei einem Tango, zu den sie ihn belacht, ihr warmer Körper sich an den seinen schmiegte, schlug eine heiße Welle in ihm hoch. Der Duft, der ihrem Haar entströmte, erinnerte ihn an Diana und warnte ihn — zugleich aber verwirrte er sein Denken, lähmte seinen Willen...

Immer häufiger traf er mit der schönen Frau zusammen. Sie saßen sich an einsamen Plätzen außerhalb der Stadt, und wenn ihr Mann verweilt war, verbrachte Guy die Nächte bei ihr. Sie erzählte ihm von der

Wirtschaftliche Rundschau

Die Zollgesetzgebung in der Tschechoslowakei

Mit besonderer Berücksichtigung Jugoslawiens

großen Enttäuschung ihrer Ehe, und wie sie bei ihm alles gefunden, was sie bisher vergeblich gesucht hatte, und daß sie nur mehr ihn liebe. . . Befriedigt glaubte er, endlich die große Liebe in Händen zu halten, die wahre, ausschließliche Liebe. Und er drängte Aline zur Scheidung. . .

Eines Tages überraschte er sie mit einem seiner besten Bekannten. Wie Aline ihren Gatten mit ihm betrogen hatte, so hinterging sie ihn selbst mit seinem Freunde. Da zerbrach etwas in ihm. Und von diesem Augenblick an haßte und floh er die Frauen, wie er sie bisher geliebt und geliebt hatte.

Erst flüchtete er in die Einsamkeit seiner Wohnung. Vermied jeden Verkehr, schloß sich von den Menschen ab. Aber er konnte es nicht verhindern, täglich auf der Straße, im Restaurant Hunderten von Frauen zu begegnen. Und wie er früher tausend Zärtlichkeiten und Liebesworten um diese Frau gewoben hatte, so dichtete er jetzt alle Tücke, Schändlichkeit und Falschheit in sie hinein. Wenn sie ihm entgegenkamen, mit dem verführerischen Lächeln auf den roten Lippen, hätte er ihnen die härtesten Worte ins Gesicht schleudern wollen.

Dieser stille Kampf zehrte an ihm, zermürbte ihn allmählich. Bis er sich traut erkläre, seinen Betrieb einem Vertreter übergeben und der Stadt entfliehen. Planlos, ziellos wanderte er durch das Land, nach größeren Orten, belebten Straßen aus. Doch sein Körper, des vielen Gehens ungewohnt, versagte. Abgemattet, abgebeugt schleppte er sich nur mehr dumpf und stumpf dahin. Zurückfahren? Nein, er konnte es nicht. Ihm graute vor der Stadt, wie ihm vor den Menschen, vor dem Leben überhaupt graute. Ein Ende machen? — Nein, auch das konnte er nicht. Etwas in ihm bäumte sich auf bei dem Gedanken, sein Leben um einer Diana, einer Susi, einer Aline willen fortzuwerfen.

Bleierschwer lastete Mittagshitze auf den ausgedörrten Lungen. Automatisch legte Guy auf der erbarungslosen Landstraße Fuß vor Fuß, während sich drohend eine schwarze Wolkenwand heranschob. Ein heftiger Windstoß, noch einer. Ein jäher Blitz durchzuckte die Wolkenwand, trachernder Donnererschlag folgte. Das war der Auftakt zur Hölle, die jetzt entseßelt wurde. Der ausbrechende Orkan drohte Guy umzuschleudern, ein grelles Blendwerk von Blitzen umgibt ihn und der losprassende Regen hatte ihn in wenigen Minuten bis an die Haut durchnäßt. Tummelnd erreichte er die Höhe und sah zu seinen Füßen die Stadt, die er nicht mehr hatte erreichen können. Nicht am Wege aber ein Haus, noch auf der Anhöhe.

Mehr als er ging, warf es ihn durch den trennenden Garten in dieses Haus. Mechanisch öffnete er eine Tür. Und leuchtendlang umfakte sein Blick ein Bild: um einen runden Tisch Kinder, denen eine Frau Butterbrot und Obst verteilte. Ernste, verwunderte Augen sahen ihn an — dann erhob sich die Frau. Im selben Augenblick sank er in sich zusammen.

Aus langem Schlaf erwachend, fand er sich in einem fremdlichen Zimmer zu Bett. Von fern vernahm er eine Melodie — langsam, weich klangen die Töne. Wo war er? Was war mit ihm? Er schloß wieder die Augen und versank in Halbschlaf. Aus weiter, weiter Vergangenheit tauchte eine Erinnerung in ihm auf: als Kind lag er um die Weihnachtszeit krank, da hatte er von weitem so eine leise Melodie gehört, dann hatte die Mutter ein Lichterbüschchen an sein Bett gestellt und ihre milde Hand auf seine heiße Stirn gelegt. Noch ein Bild entstieg seinem Gedächtnis: Eine verjüngte italienische Stadt, in deren alten Basilika er vor der Madonnenstatue mit den segnenden Händen Stunden verträumt und einer weichen Musik gelauscht hatte, die aus dem anschließenden Chor zu ihm gedungen war.

Dann sah er ihn, daß — während er lange krank gelegen — eine Frau um ihn gewesen war — eine Mutter — oder eine Madonna? Da wurde die Tür geöffnet, ein kleines Mädchen schlich auf behutamen Fußspitzen näher. Er winkte es zu sich heran. „Wie heißt Du, Kind?“

„Monika — wie meine Mutti.“

„Sag — ich war wohl sehr krank?“

Die Kleine nickte wichtig.

„Und wer hat mich denn gepflegt und für mich gesorgt?“

„Die Mutti doch. . .“ lachte das Kind.

„Zwei Wochen bist Du bei uns.“

Auf seinem Nachtschisch standen Medizinern, Erfrischungen, und auf dem Tisch drüben ein Blumenstrauß. Er wies darauf. „Wer gibt mir das alles?“

Das Mädchen sah ihn verwundert an. „Natürlich die Mutti. . .“ Wie konnte er nur fragen?

„Sag mir noch — wer hat denn vorhin so schön Klavier gespielt?“ Doch wußte er schon selbst, daß es wieder Mutti war. Und dann fiel ihm noch etwas ein. Plötzlich aber hatte er Angst vor dieser Frage — aber er tat sie doch: „Und wo ist Dein Vater?“

Das Kind machte ein ernstes Gesicht. „Wir haben schon lange keinen Vater mehr. Sie

Als die Prager Regierung kürzlich in der Kammer ihr Ermächtigungsgesetz einbrachte und durchsetzte, wurde dieser Schritt unter deutlicher Anspielung auf die Ereignisse in Deutschland und Österreich hauptsächlich mit politischen Notwendigkeiten begründet. Man forderte und erhielt zwar auch Vollmacht für wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, aber das eigene Volk und mit ihm das Ausland glaubte, daß diese letzten Endes doch nur politische Ziele, besonders innerpolitischen Zwecken dienen sollten — und vergaß darüber, daß die tschechoslowakische Regierung dieses Gesetz mindestens ebenso notwendig brauchte aus wirtschaftlichen Gründen, das heißt zur Beseitigung der Schwierigkeiten, in die das Land durch die internationale Agrarkrise geraten ist, und die dort durch die Abnahme der Industrie noch verschärft wurden.

Denn die Tschechoslowakei ist nicht vorzugsweise ein Agrarland, wie die anderen Staaten der Meinen Entente, sondern besitzt auch eine bedeutende, für den eigenen Markt viel zu große Industrie, die deshalb stets in hohem Grade auf den Export angewiesen blieb und im Falle größerer Absatzschwierigkeiten, wie sie die letzten Jahre brachten, notwendig in eine Krise geraten mußte, wodurch die tschechoslowakische Volkswirtschaft allzu empfindlich wurde gegen Konjunkturschwankungen auf den ausländischen Märkten. Nach der Zählung von 1921 — die Verhältnisse haben sich seither nicht wesentlich geändert —

sind von der tschechoslowakischen Gesamtbevölkerung 37 Prozent in der Landwirtschaft tätig und 34 Prozent in der Industrie,

was bereits zeigt, daß diese beiden großen Produktionsgruppen dort fast gleich sind. Die Stärke der Industrie in diesem Lande kennzeichnet auch der Umstand, daß nach der amtlichen Statistik je Kopf der Bevölkerung dort 0,38 HYP vorhanden sind, also fast ebensoviel wie in Frankreich (0,42) und in Deutschland (0,44). Diese Industrie zu schützen und zu stützen, sah die Prager Wirtschaftspolitik allzulange als ihre Hauptaufgabe an und berücksichtigte zu wenig, daß

haben ihn einmal tot nachhause gebracht.“

Guy erholte sich. Er sah oft im Garten vor dem Hause, und wenn Frau Monika Zeit hatte, plauderte sie mit ihm oder spielte Klavier, wenn er darum bat. Ganz selbstverständlich tat sie alles, als wäre es immer so und nie anders gewesen. Sie behandelte ihn mit sorgender Herzlichkeit — ihn, den Fremden, von dem sie weiter nichts wußte, als daß ihn ein Sturmtag hereingeweht hatte. Einmal erzählte er ihr von seinem Leben, von den Frauen, die er gekannt, geliebt und die ihn enttäuscht hatten.

Da lächelte sie still. „Ja, wenn man in der Liebe nur sich selbst sucht. . .“

Gesund und gekräftigt, konnte er nicht mehr bleiben. Und das sagte er eines Tages auch Frau Monika. Er beobachtete, wie langsam Rot über ihre Wangen zog, bis an die Saarmurzeln. Zweimal öffnete sie den Mund — schluckte — und als sie endlich einige Worte sprach, war in ihrer Stimme noch ein leichtes Schwanken.

Als er ging, geleitete sie ihn bis zur Straße. Und Guy dachte: nicht einmal danken kann ich ihr! Doch einfach nur „danke!“ sagen für alles, was sie mir getan? Oder Blumen senden, ein Geschenk, wie jeder andere?

Sie reichten sich die Hand und sahen sich an. Und plötzlich kam ihm das rechte Wort auf die Lippen? „Auf Wiedersehen!“

Wirklich wie sonst klang ihre Stimme, und doch voll tiefer Freude, als sie leise erwiderte: „Auf Wiedersehen!“

Er schritt dahin, neuen und hoffnungsfrohen, und bei jedem Schritt lag es in ihm: „Auf Wiedersehen!“ Er wußte, daß er mit diesen Worten der Frau seinen Dank gegeben — den einzigen, den er ihr geben konnte.

die Landwirtschaft schon aus Gründen der Ernährung dieses 14 Millionen-Volkes und mit Rücksicht auf die bedeutende Zuckerproduktion des Landes, die im Jahre 1921 nicht weniger als 27 Prozent der Gesamtproduktion ausmachte, für absehbare Zeit das Rückgrat der tschechoslowakischen Wirtschaft bleibt.

Dieser unbefriedigenden Tatsache hat die Prager Zollpolitik bisher sehr wenig Rechnung getragen und konnte das auch nicht, weil der Widerstreit der agrarischen und industriellen Interessen es ihr ganz unmöglich machte, dem Lande einen neuen Zolltarif zu geben, obwohl das oft genug versucht wurde. Bei der Gründung des tschechoslowakischen Staates hatte man den alten österreichischen Zolltarif seinerzeit einfach übernommen, der sich unter den völlig veränderten Verhältnissen der Nachkriegszeit bald als unzulänglich erwies. Seine Reform wurde schon in der ersten Nachkriegszeit begonnen, aber niemals vollendet, und man mußte sich bisher mit einer teilweisen Umarbeitung begnügen, die im Jahre 1926 durchgeführt und im Jahre 1930 wiederholt wurde. Erst die Not der letzten Jahre brachte bei den streitenden Parteien eine verständlichere Stimmung, die es der Regierung möglich machte, eine Kommission mit der Durchführung der Zolltarifreform zu betrauen. Die führenden Köpfe dieser Kommission waren Ackerbauminister Dr. Dobza für die Landwirtschaft, Handelsminister Dr. Matoušek für die Industrie und Minister a. D. Bechyne für die Konsumenten, und diesen drei Männern gelang es, einen Entwurf fertigzustellen, der von allen Interessenten als annehmbar bezeichnet wurde. Dennoch wäre wohl auch dieser Entwurf unausgeführt geblieben, hätte die tschechoslowakische Regierung nicht mit Hilfe des Ermächtigungsgesetzes das Parlament sehr rasch zum Gesetz erheben können. Denn was da geleistet wurde, ist nicht nur unvollständig und verbesserungsbedürftig; es ist wieder nur Fiktion und bringt nur einen Teil dessen, was die tschechoslowakische Wirtschaft brauchte und erwartete.

Das beweist schon der Umstand, daß von den mehr als 600 Tarifnummern des tschechoslowakischen Zolltarifs jetzt nur 107 geändert wurden. Daß es sich bei diesen Veränderungen meist um Zollerhöhungen handelt, versteht sich unter den gegebenen Umständen fast von selbst, aber es wurden in einigen Fällen auch Ermäßigungen der geltenden Zollsätze vorgenommen. Bei den Agrarzöllen wurden die Sätze für Weizen auf 100, für Mais auf 50, für Mehl und Mählprodukte auf 300, für Weintrauben auf 400, für Zucker- und Futterrüben auf 5, für Milch und Schmelzen auf 600, für Eier auf 140, für Eisigal auf 220, für Naturbutter auf 900, für künstliche Speisefette auf 360, für tierischen Talg auf 30, für Wein (in Fässern) auf 420 und für Kartoffeln auf 260 K. erhöht, doch gilt der letztgenannte Zollsatz nur für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. August und ermäßigt sich für die übrige Zeit auf 30 K. pro Doppelzentner. Vegetabilischer Talg und andere Pflanzensätze bleiben zollfrei. Auch die Viehzölle sind unverändert geblieben mit Ausnahme der Zollsätze für Schafe und Ziegen, die jetzt 50 K. betragen, und für Lämmer, die auf 22,50 K. erhöht wurden, während bei den Schweinezöllen die Höchstgrenze für Fleischschweine auf 140 K. erhöht wurde, die bisher 120 K. betrug. Der vorgenannte Zollerhöhung gilt als gleitender Zoll und ermäßigt sich bei einem Marktpreis von weniger als 2000 K., wie es jetzt der Fall ist, auf 630 K., bei einem Preis von 2000—2300 K. auf 420 K. und bei einem Preis von mehr als 2300 K. auf 210 K. pro Doppelzentner. Wichtig für den jugoslawischen Grenzverkehr nach der Tschechoslowakei ist ferner die Er-

höhung der Zölle auf Raje auf 600 K., für Weichkäse auf 800 K., und der Geflügelzölle auf 450 K., aber es muß hierbei berücksichtigt werden, daß diese Zölle vorläufig in ihrer bisherigen Höhe gebunden sind, ebenso auch der Zoll für Fajshvine, und die neuen tschechoslowakischen Zollsätze daher zunächst nicht in Kraft gesetzt werden können.

Von den tschechoslowakischen Zöllen ist es zu erwähnen, die für den jugoslawischen Export ja weniger in Betracht kommen, wurden jetzt die Zollsätze für verschiedene elektrotechnische Artikel, für Kautschukdrucksachen und gewisse Spiel- und Galanteriewaren. Die Einfuhrzölle für Parfümeriewaren wurden neu geordnet wie folgt: nicht alkoholhaltige 9000 K., alkoholhaltige 15.000 K., und seine Toiletteseifen der Z. Nr. 6375 1800 K. pro Doppelzentner. Die Zölle für Schreibmaschinenbänder haben eine Erhöhung auf 5650 K. erfahren und für andere Bandwaren der Z. Nr. 194 auf 4520 K. Von den übrigen Textilzöllen wurden vor allem sämtliche Zollsätze der Z. Nr. 191 und 192 (keine Gewebe aus Garnen von Nr. 50—100 bzw. über Nr. 100 engl.) auf 3120—5015 bzw. 3850—5775 K. erhöht, ebenso die Zölle für Wolllwaren der Z. Nr. 229 und zwar für gewebte Stoffe auf 3000—6550, für andere auf 1200—3500 zusätzlich 20 Prozent des Wertes, und für Strickwaren auf 5 K. pro Doppelzentner. Endlich wäre hier noch erwähnenswert die Erhöhung des Zollsatzes für geräucherten Wurst auf 2 K. und des Malzoll auf 133 Prozent des Gerstenzolles.

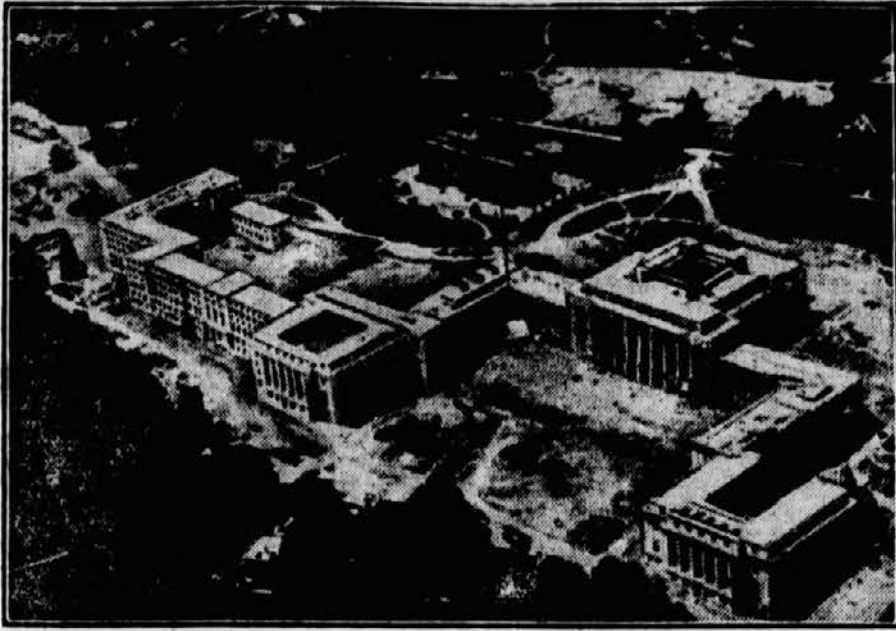
Daß die neue tschechoslowakische Zolltarifnovelle, die in Nr. 96 der amtlichen Gesetzesammlung veröffentlicht wurde, die Wirtschaft des Landes nicht reiflos befriedigt hat, ist durchaus verständlich, denn diese hatte mehr erwartet, als ihr jetzt gegeben wurde. Aber mit Unrecht, denn eine vollständige Zolltarifreform konnte unter den jetzigen Verhältnissen nicht geleistet werden. Diese kann nur schrittweise vollzogen werden, und das wird sicherlich geschehen. Die tschechoslowakische Zollkommission setzt ihre Arbeiten fort und wird der Regierung wohl schon in naher Zukunft ein neues Elaborat vorlegen, durch das die Neuordnung weiterer Teile des Zolltarifs vollzogen und der Zollschutz der tschechoslowakischen Wirtschaft weiter verbessert wird in ähnlicher Weise wie es in anderen Staaten bereits geschehen ist. Und ist dieser fortgesetzte Ausbau der Zollmauern einerseits gewiß zu bedauern, so darf andererseits auch nicht vergessen werden, daß, wenn alle daselbst tun, ein einzelner Staat inmitten Europas sich nicht ausschließen kann.

× **Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Österreich**, die vor einigen Tagen in Beograd unterbrochen worden sind, um den beiderseitigen Delegationen Gelegenheit zu geben, von ihren Regierungen neue Anweisungen einzuholen, werden kommenden Montag in Wien fortgesetzt werden. Die jugoslawische Delegation ist bereits dorthin abgereist. Da von beiden Seiten Entgegenkommen zugesichert wird, kann man mit einem beschleunigten und glatten Verlauf der Besprechungen rechnen.

× **Jugreber Wirtschaftler für eine Industriekontak.** Wie die Jugreber „Novosti“ mitteilen, wurde die schon öfters aufgetauchte Frage der Gründung einer großen Bank, die in erster Linie die Entwicklung der jugoslawischen Industrie unterstützen sollte, jetzt neuerdings aufgerollt. Es ist zu erwarten, daß das Projekt an maßgebenden Stellen nachdrücklich gefördert wird.

× **Geldpreise in Jugoslawien.** Nach Jugreber Meldungen haben im Goldhandel die Preise infolge Stabilisierung des Dinars etwas nachgelassen. 22 karätiges Gold für Zahntechniker wird auf der Basis 48 (vor kurzem noch 52) und Altgold zu 39 Dinar pro Gramm gehandelt. Geringere Geschäfte werden in Goldstücken gemacht, da das Interesse dafür nachläßt. Goldstücke werden zu 56—57 Dinar pro Gramm Feingold gehandelt. Der heimische Bedarf an Gold zu Verbesserung wird durch die bei der Bevölkerung vorhandenen Vorräte gedeckt, teils

Neuer Völkerbundspalast



Luftaufnahme des Völkerbundspalast Neubaus

In Genf ist der Rohbau zu dem neuen Völkerbundspalast nahezu fertiggestellt. Er umfaßt einen riesigen Komplex mit vielen Hunderten von Räumen.

auch durch die als Nebenprodukt in den Kupferbergwerken in Bor und Zajedar gewonnene Gold. Auch die Goldwäscher haben im Tale des Timof einige Ausbeute zu verzeichnen. Vom Ausland kommt fast kein Gold ins Land.

Schattenseiten des Vermittlungsverfahrens

Nach Mitteilungen des Vereines der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana bedient man sich in Jugoslawien immer mehr des vor einigen Monaten eingeführten Vermittlungsverfahrens. Die Praxis lehrt, daß man in Insolvenzfällen jetzt weniger Zuflucht zum Ausgleichsverfahren nimmt, desgleichen geht die Zahl der Konkurse stark zurück.

Im ganzen Staate waren im Monat Juni d. J. nicht weniger als 194 Vermittlungsausgleiche zu verzeichnen gegen 124, 112, 177, 189 und 63 in den Monaten Jänner bis Mai. Im ersten Halbjahr 1933 wurden insgesamt 859 Vermittlungsausgleiche eingeleitet. Dagegen gab es im Juni nur 12 (im gleichen Monat des Vorjahres 68) Ausgleichs- und 24 (70) Konkurse. Daraus sieht man deutlich, daß das Vermittlungsverfahren die Ausgleichs- und Konkurse zu verdrängen beginnt.

In Wirtschaftskreisen und, nach Beograd der Meldungen, auch an maßgebenden Regierungsstellen beginnt man Maßnahmen zu erwägen, die das Ueberhandnehmen der Vermittlungsausgleiche verhindern sollen. Man spricht bereits von der Absicht, eine Aenderung der diesbezüglichen Verordnung vorzunehmen.

× **Biegeporteur**, die im August Lebendvieh und Schweine sowie Fleisch nach Oesterreich auszuführen beabsichtigen, haben bis 15. d. dem Kontrollamt für Viehausfuhr beim Exportförderungsinstitut in Beograd die diesbezüglichen Anmeldungen einzusenden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch die Anmeldungen für lebende Schweine, Fett und Speck, die im August nach der Tschekoslowakei exportiert werden sollen, vorzulegen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Oesterreich nur solche Ware ausgeführt werden darf, die vom Kontrollamt bewilligt worden ist oder bewilligt wird; so dürfen beispielsweise Fleischschweine nicht durch Ferkelschweine ersetzt werden. Sollte diese Bestimmung nicht eingehalten werden, verliert der Interessent das Recht, seine Erzeugnisse auszuführen.

× **Weiterer Dollarkurs und Pfundrückgang**. Der Mißerfolg auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz, Amerika zur Stabilisierung der Währung zu bewegen, bewirkte ein weiteres Sinken des Dollars, aber auch des englischen Pfunds. In Zürich verzeichnete die Devisen New York Freitag bereits einen Tiefstand von 3.79, und die Devisen London 17.80. Auch auf den jugoslawischen Börsen ist der Kurs dieser Währungen weiterhin gesunken.

× **Odynia — Zentrum des Eierhandels für Osteuropa**. Der polnische Hafen Odynia bei Danzig schwingt sich zu einem der größten Eiermärkte Europas auf und dürfte in kürzester Zeit das Zentrum für den Eierhandel in Osteuropa werden. Die großartigen Kälteanlagen können riesige Eiermengen aufnehmen. Gegenwärtig sind dort gegen

fünf Millionen Eier, größtenteils für die Ausfuhr nach England bestimmt, eingelagert. Auch Rumänien sendet große Eiermengen nach Odynia, die im gegebenen Zeitpunkt weiter verpackt werden sollen.

× **Eine gesamtstaatliche Agrarausstellung**. Nach Beograder Meldungen erwägt man in Agrarkreisen, vor allem unter den Exporteuren, den Gedanken, eine jugoslawische Ausstellung aller Bodenprodukte noch im Laufe dieses Jahres zu organisieren. Der Sitz der Ausstellung ist noch nicht in Sicht genommen, doch wird allerseits betont, daß dieselbe sobald als möglich ins Werk gesetzt werden soll.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „**Franz Josef**“-Bitterwassers ungehinderte leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des **Franz-Josef-Wassers** auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Aus aller Welt

Das Leben des Engländers in Zahlen.

In England besteht eine Gesellschaft der Amateurstatistiker, die sich einen Sport daraus machen, das Leben der Menschen und alle Erscheinungen der Menschheitsgeschichte in Zahlen auszudrücken, um darüber tiefgründige philosophische Betrachtungen aufzustellen. Diese Gesellschaft veröffentlicht jetzt ihre jüngsten Zusammenstellungen: Im englischen Inselreich findet alle drei Minuten eine Trauung statt. In jeder Minute erblicken drei neue Staatsbürger das Licht der Welt. Die Engländer rauchen pro Minute 30.000 Zigaretten und verbrauchen für diesen Zweck monatlich 48.000 Streichhölzer. In jeder Minute werden 6 neue Bücher veröffentlicht. 20 neue Automobile werden pro Stunde hergestellt. Natürlich werden auch die leiblichen und geistigen Genüsse des Engländers in Zahlen ausgedrückt. Das 40-Millionenvolk der Engländer verbraucht an jedem Tag 12 Millionen Eier und 25 Mil-

lionen Liter Bier. Am Sonntag gehen 1½ Millionen Engländer in die Kirche, eine betrüblich niedrige Zahl, wenn man bedenkt, daß 1.8 Millionen sich im Kino amüsieren. Natürlich ist auch die Sportbegeisterung sehr groß, 350.000 Engländer spielen Golf, 400.000 Tennis und 1.5 Millionen sind positionierte Autofahrer. Die übrigen Engländer, sagt der Bericht der Amateurstatistiker wörtlich, „bleiben am Sonntag zu Hause, trinken Tee und singen fromme Lieder.“

Mary und Doug in Scheidung.

Das Tagesgespräch von Hollywood bildet die bevorstehende Scheidung des berühmtesten Film-Ehepaares der Welt, Mary Pickford und Douglas Fairbanks. Die beiden Stars, die sich vor sechzehn Jahren in Hollywood kennen und lieben gelernt hatten, waren der Stolz der Filmstadt, sie waren das Musterhepaar, das die vorbildlichste Ehe der Welt führte. Umso sensationeller wirkte natürlich ihr Entschluß, sich scheiden zu lassen. In letzter Zeit weilte der große „Doug“ nur noch selten in seinem Heim „Pickfair“, der berühmten Villa des Künstler-Ehepaares, die von allen Amerikanern als größte Sehenswürdigkeit neben dem Weißen Haus besucht wird. Seit dem Siegeszug des Tonfilms wurde der Darsteller kühner Abenteuer nicht mehr viel beschäftigt, der Höhepunkt seines Ruhms fällt mit der Blütezeit des stummen Films zusammen. Ihn packte die Wanderlust, er bereiste die ganze Welt und ließ Mary, „der Welt Sweetheart“, viel allein. Die beiden Filmstars beschloßen daher, sich endgültig zu trennen. Das idyllisch gelegene Haus Pickfair steht zum Verkauf. Mary Pickford erklärte den Reportern, von denen es augenblicklich in Pickfair wimmelt, daß sie ihren Gatten noch ebenso liebe wie am ersten Tag ihrer Ehe, und daß sie nur aus Liebe zu ihm in die Trennung einwillige. Der erste Anstoß zu einer Entfremdung zwischen den beiden Stars kam in dem Augenblick, als Marys sehnlichster Wunsch, einmal mit ihrem Gatten gemeinsam zu filmen, in Erfüllung ging. Der Film, der auch in Deutschland mit großem Erfolg aufgeführt wurde, hieß „Die Zähmung der Widerspenstigen“, und beim Rollenstudium ergaben sich die ersten Zwistigkeiten.

Je mehr Verbrechen, desto bessere Aussichten für die Wirtschaft.

Mister Tseng Moo-hao, der Polizeichef von Schanghai, hat sich auf eine Europareise begeben, um die Polizeieinrichtungen der westlichen Hauptstädte zu studieren. Der chinesische Sherlock Holmes ist noch verhältnismäßig jung. Schon als Kind hat er sich brennend für die Aufklärung von Kapitalverbrechen interessiert und große kriminalistische Fähigkeiten bewiesen. Auf seinem gelben Gesicht liegt das rätselhafte Lächeln seiner Rasse, das nie verschwindet, das höchstens in ein Zwinkern der kleinen schwarzen Augen übergeht, wenn er es mit einem Scherwörterbuch zu tun hat.

Mister Tseng hat in den Vereinigten Staaten die modernen Methoden der Verbrechensbekämpfung studiert und hat sie auch in seinem Bereich mit Erfolg angewandt. Er ist der Meinung, daß es in Schanghai die schwersten Verbrechen der Welt gibt; besonders Raubüberfälle sind an der Tagesordnung. Der chinesische Polizeichef ist vielleicht der einzige Mensch der Welt, der über

die Zunahme von Verbrechen in Entzücken gerät. „Besonders die Zunahme der schweren Raubtaten ist ein gutes Zeichen“, sagt er, „denn wo Geld vorhanden ist, wird es auch stets Verbrecher geben. Wenn kein Geld da ist, so gehen auch die Straftaten zurück. Wenn nun gegenwärtig in der ganzen Welt die Zahl der Straftaten anwächst, so deutet dies auf einen neuen Wirtschaftsaufschwung.“

Ein Schimpanse vor dem Arbeitsgericht



Eine große Filmfirma hatte Streitigkeiten mit einem Dompteur. Sein Affe war für eine Rolle verpflichtet worden, streifte aber im Moment der Aufnahme. Der Affe trat als „Zeuge“ vor Gericht auf.

Schatten des Krieges.

P o l a, 7. Juli. In der Nähe von Villa di Rovigno ereignete sich ein schmerzhaftes Unglück. Auf freiem Felde fand ein vierzehnjähriger Bursche eine vermutlich noch aus dem Weltkriege stammende Granate. Er hantierte darauf ungeschickt mit dem Gefäß, daß es explodierte. Der Bursche wurde tödlich in Stücke gerissen. Die einzelnen Körperteile wurden bis zu 50 Meter weit durch die Luft geschleudert.

NOVI-VINODOLSKI

beliebtes Familienbad an der Oberen Adria mit schönen Strandanlagen; lange Uferpromenaden mit herrlichem Park. Erstklassige Hotels, Pensions und moderne Villen. Vorzügliches Wasser und elektrische Beleuchtung. Täglich Ausflüge zu Wasser und Land. Tennisplatz, ausbreiteter Schwimmbad und Fischereisport. 6754

Radio

Sonntag, den 9. Juli.

8 u 11 a 8.30 Uhr: Gymnastik. — 9.30: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Mittagsmusik. — 15.30: Leichte Musik. — 16.30: Bühnenaufführung. — 20: Duette. — 20.45: Zitherkonzert. — 21.45: Jazz. — B e o g r a d 20.20: Konzert. — 22.35: Abendmusik. — W i e n 19.20: Militärkonzert. — 20.45: Leoncavallos Oper „Der Bajazzo“. — 22.15: Zigeunermusik. — G r a z 7.05: Fröhliches Durcheinander. — 15.10: Kinderfest. — S e i d e r g 20.30: Konzert. — 22.30: Unterhaltungsmusik. — P r e s l a u 20.30: Sinter Abend. — 22.30: Tanzmusik. — P o t e P a r i s i e n 20.10: Duette. — 21.45: Walzerabend. — 22.30: Ägyptische Gefänge. — S o n d o n R e g i o n a l 21.05: Konzert. — M ü l l a r 20.25: Operettenkonzert. — 23: Nachtmusik. — 1.45: Spätkonzert. — S e i p z i g 20.05: Lehars Operette „Zigeunerliebe“. — 22.20: Tanzmusik. — S u f a r e f t 20.20: Konzert. — 21.25: Wiener Lieder. — R o m 20.45: Carabellas Operette „Bambus“. — 3 ü r i c h 20: Abendveranstaltung. — 21.10: Konzert. — S a n g e n b e r g 20.15: Ernst und heiter. — 20.45: Abendveranstaltung. — 21.10: Konzert. — 22.45: Nachtmusik. — P r a g 20: Tschechischer Humor. — 21: Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — D e r i t a l i e n 20.30: Wolf-Ferraris Oper „Sly“. — M ü n c h e n 20: Konzert. — 23: Nachtmusik. — B u d a p e s t 18.30: Johann Strauß-Abend. — 21: Künstlerabend. — 22.15: Abendmusik. — 22.15: Zigeunermusik. — W a r s c h a u 20: Unterhaltungskonzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y R a t i o n a l 21.05: Orchesterkonzert. — S t a n i s l a w 21.05: Orchesterkonzert. — 22: Nachtmusik. — 21: Bauernschwänke. — 23: Nachtmusik.

Motorrad-Amphibien



Links: Die Schwimmer werden am Beiwagen befestigt, rechts: Zwei Motorradbeiwagen mit Schwimmer als Boote im Wasser.

Der Tourenfahrwart des Deutschen Motorradverbandes hat für den Motorgeländesport ein Seitenwagen-Amphibium geschaffen, das schwimmend auch zur Durchquerung von Wasserläufen verwendet werden kann. Am Beiwagen können schnellstens Schwimmer angebracht werden, die das Fahrzeug in ein Boot verwandeln.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Angesehene Landmannsfamilie nimmt über die Ferienmonate mehrere Kinder vom 3. Jahre weiter in sorgsame Pflege. 10 Dinar täglich. Instruktion von Maderhofer oder Lehrerin ev. im Hause.Adr. in der Bero. 8847.

Die billigste Verordnungsanstalt ist und bleibt „Ruda“, Frankopanov 10. 8214

Ehrliche Frau nimmt Wäsche ins Haus, wäscht schön und billig. Nehme auch Bedienung. Adr. Bero. 8243

Beamtenswitze, ehrlich, sehr wirtschaftlich, wünscht Haushälterinstelle bei vermögenden oder gebildeten Herrn. Unter „Eigenes Heim“ an die Bero. 8303



Sandalen eigener Erzeugung

Kinder Din 35.—, 42.—, 52.—
Damen Din 64.—
Herren Din 72.—
Sandaletten für Mädchen Din 70.—
Sandaletten für Damen . Din 95.—
Geflochtene Schuhe
Din 24.—, 34.—, 40.—
Große Auswahl bei

Jakob Lah, Maribor, Glavni trg 2

Vergeben Kredite und Darlehen jeder Art, Anträge unter „Sicherheit“ an die Bero. 8304

Billige Kredite, angefangen von 3000—500.000 Din, für alle Zwecke, Branchen und Berufe, Rückzahlung in monatlichen kleinen Raten, Buchführung an die Generalvertretung Maribor, postni prebal 80. 8 Dinar für Prospekt und Rückporto beilegen. 8305

Professor unterrichtet Mittelschüler in Sprachen und Mathematik, nimmt Studenten in Wohnung und Verpflegung. Villa, Gajeva ul. 41. 8330

„Drava“ zavarovalnica Maribor versichert auf Er- und Ableben bis 80 Jahre alte Personen, Witzen, Selbstständigen, Geschäftsführer, Fahrer, Verlangen Sie Prospekt! Vertreter werden aufgenommen. 8139.

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverbrauchsrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof, Wipplinger, Gurčičeva 6. 299

Autogarage Senj Vlatko Zudenigo

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis B. Weigl. 427

Tausche erstklassigen Wein gegen prima Tischlerholz, Anfr. Novak, Koroska 8. 8152.

Suche Anleihe Din 50.000.— gegen erstklassige Sicherstellung. Gefl. Anträge unter „Kaufhaus“ an die Verwaltung. 8093.



STENICOL vernichtet Wanzen samt Brut! Drogerie Kanc.

Übernahme und Ausführung aller Tapezierarbeiten, obgleich nur bei Herdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 3046

Unabhängige Frau! Ihr Bestwert konzentrierte ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet im halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Übernahme. Kärchererei V. Semto, Golpost 37. 8306

Darlehen 20.000 Dinar werden auf ein vollkommen schuldenfreies Haus gesucht. Dasselbst auch Bauplatz zu verkaufen. Anz. in der Verwaltung des Blattes. 8143.

Realitäten

Best. 8 Joch, davon 4 Joch Obstgarten, 1 Joch neuen Wein- und übriges Feld und Wald, 1/2 Stunden von Maribor. Preis 65.000 Din, wovon 10.000 Din eintauschbar. Anfragen unter „Meljaki hrib“ an die Bero. 8259

Gemeinschaftswarenhandlung mit Best. im Ausmaße von 26 Joch, verschiedene Kulturen, mehrere Wohnungen mit jährlichen Ertrag 16.000 Din, Bestlage auf österr. Grenze nebst ein. großen Fabrik. Passend für Gasthaus u. Fleischhauerei. Verkauf aus Krankheitsrückichten. Anfragen unter „220.000“ an die Bero. 8287

Balung, 90 Joch, bei einer Eisenbahnstation an der Drau, Fichten, Tannen, Bestand 60-jährig, erstklassiges Wachstum. Preis 200.000 Din. Anfragen unter „Bald“ an die Bero. 8288

Best. 108 Joch, davon 90 Joch Waldbung, große Obstgärten, Weizen, Felder und etwas Wein- und Obstgarten, Entfernung von Maribor 1 1/2 Stunde. Preis 260.000 Din, davon 130.000 Din Hypothek. Anfragen unter „Rentabel“ an die Bero. 8286

Neues Einfamilienhaus, 3 Zimmer, Küche, Keller, schöner Garten, zu verkaufen. Delavica ul. 12, Pobrežje. 8282

Schöne Bauparzelle zu verkaufen. Mjazeva ulca. Adr. Bero. 8276

Arondiertes Herrschaftsgut mit Wohnhaus und Wirtschaftsbau, 30 Joch Grund, d. h. Ader, Wiese, Wald und prima Wein- und Obstgarten, Stadtnähe, Autogefahr, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Verzählung“ an die Bero. 8281

Wirtschaft, 1/2 Stunde von Maribor, Haus, Garten, Obstgärten, Weizen, Felder, Wald, i. Vieh und Inventar, zusammen oder geteilt, günstig zu verkaufen. Adr. Bero. 8244

Wohn- und Geschäftshaus, sehr reichhaltiger Platz Maribor, entsprechende Zahlungsbedingungen, Realitäten jeder Größe, Wille usw. verkauft „Tatjana“ Maribor, Cvetična 25. 8245

Zwei Bauplätze zu verkaufen. Anz. unter „Plätze“ c. 6. 8223

Baugrund ist in Tezno sofort zu verkaufen gegen bare Kassa oder gegen Einlagebuch der Poljojnica (Kardoni dom). Anz. unter „Tezno“, Plujška cesta 45. 8215

Wald, herrschaftlicher Großbesitz bevorzugt, zu kaufen gesucht. Anträge unter „3 300“ an die Verwaltung. 8104

Villa mit Garten und Best. in Salgo zu verkaufen. Anz. unter mit Rückporto: Agentur G. Vichler, Ptuj. 8236

Guterhaltene Einfamilienwohnhaus mit schönem Garten an der Peripherie, auch für zwei Parteien geeignet, ist unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anz. unter Koroska cesta 94. 8249

Kleines, neues Haus mit großem Garten zu verkaufen. Karl Maribor 16, Studenci. 8220

Kaufe Haus oder Villa, welche mit Hypothek 150.000—250.000 Din belastet ist. Anträge unter „Levi breg“ an die Bero. 8293

Bauplätze neben „Lokali dom“, Krčevina, sowie neben „Rapi“. Sportplatz Studenci, günstig zu verkaufen. Anz. unter „Kanzlei“, Vetrinjska ul. 30/1. 8294

Zwei Häuser in der Nähe des Hauptplatzes, mit Wohnungen u. einer Werkstätte, um 210.000 Din zu verkaufen. Anfragen unter „Billig“ an die Bero. 8299

Best. 6 Zimmer, Garten, Villenbest. nahe Maribor, Gasthäuser, Zinshäuser, Schloßgut verkauft Realitätenbüro, Maribor. Frankopanov ul. 21. 8306

Neues Haus, modern gebaut, m. 2 Wohnungen, mit Garten, ist zum Eigenpreis zu verkaufen. Anz. unter Gubčeva 43, Pobrežje. 8337

Prima Wiese, 10 Joch, mit Best. in Stadtnähe, 75.000 Din. — Haus, nahe Zentrum, 4 Wohnungen, Stall, 130.000. — Villa, 6 Zimmer, Küche, gr. Garten. 165.000. — Best. 40 Joch, Stadtnähe, neues Haus, Stall, 350.000 Din. 8332

Büro „Rapid“, Maribor, Golpost ul. 28.

Stodhohes Haus mit großem Garten, 5 Minuten v. Hauptbahnhof, billig zu verkaufen. Adr. Bero. 8327

Verkaufe neue Villa mit 4 Wohnungen in Maribor, 5 Minuten vom Bahnhof. Adr. in der Bero. 8104

Schöner Best. in der Koroza ist preiswert zu verkaufen. Anz. unter: Agentur Vichler, Ptuj. 8027

Moderne Badetrikots Strandpyjamas Badehauben Badeschuhe Bademäntel



Schöne, große Korb, 1 kleinere Korb, großer Stuhl, 6 Sessel, Bilder, Luster und komplettes Schlafzimmer billig zu verkaufen. Anz. unter von 15—17 Uhr Post, über die Brücke Nr. 71. 9205

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Rejman, Vetrinjska 18. 8226

Moderne Luster erzeugt neu auch nach eigenem Entwurf „Ruda“, Frankopanov 10. Dorthelbst werden auch alle Luster zu modernisieren und galvanisieren übernommen. Billige Preise. 8219

Nicht in der Saison, sondern jetzt lassen Sie Ihre übertragene Pelze reinigen oder färben. Billige Sonderpreise. Pelzgerberei A. Dutolen, Loka ul. 18. 8218

Buch-Motorrad, 250 cm. Ende 1933, Sport-Luxus, fast neu, preiswert zu verkaufen wegen Genügung der Militärdienstpflicht. Adr. Bero. 8290

Modernes, weiches Schlafzimmer, gestrichen, um 2000 Din zu verkaufen. Mjosičeva ul. 6, Ljčerec. 8309

Gut erhaltenes Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Mjosičeva ul. 4/1. 8145

BSM-Motorrad, 350 cm, bill. zu verkaufen. Studenci, Koroza 34. 8147

Koukenu, Piegestühle, Federn, Daun, Kopfbücher, Gesebe für Vorhänge, gut und billig bei Novak, Vetrinjska 7, Koroska 8, Glavni trg 9. 8090

Gummiräder (Pugg), preiswert zu verkaufen. „Merkur“, Meljska 12. 8278

Singernämaschine, gut erhalten, 520 Din, Ottomane, Benelux, Tuchent, Handwagen, 100 Din Sessel sehr billig zu verkaufen. M. Mator, Mjosičeva ul. 6, Part. rechts. 8310

Decorationsbühnen, geschliffener Spiegel, Wandbücher, Guss- und Eisen, neu, billig zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 6, Part. rechts. 8310

Hofhaat, Matratzenrad, Bettfedern, Inlet billig, Manufakturwarengeschäft Jelis Strah, Maribor, Golpost 11. 7092

1 schöner Schreibtisch ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anz. unter Kanzlei Jos. Baumeister, Mjosičeva c. 44. 8208.

Wäsche, rot und schwarz, Kissen, weiß und rot, Stachelbeeren verkaufe zu Din 4.— per kg in der Baumhülle Jol. Rosenberger, Maribor, Trzaska cesta 64, Tel. 2301. 8168.

Schönes neues hartes Schlafzimmer und ein gutes Klavier wegen Abreise billig zu verkaufen. Strma ul. 4. 8050.

Ruhelochstimmer, Divan, Ottoman, Schuhmacher, Polstermaschine, zusammenlegbares Bett, Kuchentisch, Kinderwagen, Korbhaat, Kleider Schube kliget bei Samuh, Mjosičeva 1. 8111.

Reinrassiger Dachshund, Männchen, 3 1/2 Jahre alt, ist abzugeben. Koroska cesta 94. 8248

Altes Gold und Silbermünzen auf zu Höchstpreisen. M. Nager's Sohn, Golpost ulica 15. 8079

Kaufe altes Gold, Silbermünzen, alte Zahne zu Höchstpreisen. M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 8557

Kaufe gut erhaltene Harmonika. Zahle bar. Anträge unter „Harmonika“ an die Bero. 8032

Altes Gold und Silbermünzen auf zu Höchstpreisen. M. Nager's Sohn, Golpost ulica 15. 8079

Kaufe altes Gold, Silbermünzen, alte Zahne zu Höchstpreisen. M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 8557

Kaufe gut erhaltene Harmonika. Zahle bar. Anträge unter „Harmonika“ an die Bero. 8032

Altes Gold und Silbermünzen auf zu Höchstpreisen. M. Nager's Sohn, Golpost ulica 15. 8079

Kaufe altes Gold, Silbermünzen, alte Zahne zu Höchstpreisen. M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 8557

Kaufe gut erhaltene Harmonika. Zahle bar. Anträge unter „Harmonika“ an die Bero. 8032

Altes Gold und Silbermünzen auf zu Höchstpreisen. M. Nager's Sohn, Golpost ulica 15. 8079

Kaufe altes Gold, Silbermünzen, alte Zahne zu Höchstpreisen. M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 8557

Tafel, Delgemälde, Zimmerdecken, Glasfenster, gr. Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider Wäsche und Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 8607

Journiere, lausisch, sehr schön, verkauft billig Salgo posthistva, Vetrinjska 22. 7670

Begen Auflösung des Geschäftes behördlich bewilligter Ausverkauf bei E. Crnil, Koroska cesta 6. Näher die günstige Gelegenheit aus! 7848.

Schönes, gut erhaltenes Schlafzimmer ist preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Bero. des Blattes. 8217.

Speisezimmer-Korb, zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 8. 2. Stod links 8311

Eigenbaumein Mjosič, Jahrg. 1932 aus dem Weingebiet Sv. Peter bei Maribor ca. 30 hl abzugeben. Dr. L. Mjosič, Maribor, Sodna ul. 14. 8105.

Zu vermieten

Möbl., streng lepar. Zimmer zu vermieten. Vetrinjska 15. 8283

Großes, liches Lokal, für Industrie oder größeres Gewerbe geeignet zu vermieten. Krčevina, Mjosičeva ul. 21, neben Wögerer. 8381

Vermiete möbl. Zimmer, lepar., sonnig, Bahnhofnähe. Jancžičeva ul. 1, Lomšičev drevored. 8285

Deeres Parterrezimmer, sonnig, mit elektr. Licht, zu vermieten. Vetrinjska 44. 8284

Reines, möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Adr. Bero. 8263

Zwei Sparherdzimmer zu vermieten. Trzaska cesta 7, Pobrežje. 8272

Pensionisten Achtung! In Nacht zu geben um 300 Din Monatszins schönes Haus in Poljane, 15 Minuten vom Bahnhof, 6 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Keller Wirtschaftsgelände. Anz. Trzaska, Maribor-Koroska 71. 8284

Schönes Kabinett wird an zwei Studentinnen mit ganzer Verpflegung abgegeben. Preis 500 Din. Kiegl, Golpost ul. 58, Tür 12 a. 8254

Suche pensionierte Lehrerin od. Frau als Zimmerkellnerin, kann auch die Küche besorgen. Adr. Bero. 8240

Nehme in Verpflegung 3 oder 4 bessere Personen. Schön möbl. Zimmer. Frankopanov 23. 8247

Möbl. Zimmer, lepariert, mit ganzer Verpflegung ab 15. Juli zu vergeben. Gregorčičeva 23/1. 8224

Sparherdzimmer zu vermieten. Plujška cesta 28. 8230

Separ., leeres, sonniges Zimmer mit Badezimmerbenutzung sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8192

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Mjosičeva 17, 2. St., Tür 12. 8277

Möbl. Zimmer mit lepar. Eingang sofort billig zu vermieten. Adr. Bero. 8291

Zwei Zimmer und Küche wird sofort abgegeben. Adr. Bero. 8234

Sparherdzimmer zu vermieten. Maribor Sodna ul. 40. 8296

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer und sämtlichen Nebenzimmern in neuen Häuserblock Drožnova ulica ver sofort zu vermieten. Anz. unter bei der Hausverwaltung, Golpost ul. 7/3. 8206.

Schöne, sonnige, neu hergerichtete Dreizimmerwohnung, Kabinett Badzimm., Zugeh. im Zentrum der Stadt sofort an solche Partei zu vermieten. Adr. in der Bero. 8211.

Möbl. Zimmer b. Hauptbahnhof, Mjosičeva c. 55/2. Tür 9 zu vermieten. 8251.

Streng sep. Zimmer, möbliert, ab 15. Juli vermietbar. Anfr. Bero. 8205.

Reines Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. Mjosičeva c. 15/1. 8153.

Wohnungen in Neubau 2 Zimmer 700 Din, in alten Häusern die gleichen 600 Din Maribor, Mjosičeva ul. 6, posthistva, „Dobrogab“, 8082.

Reines, schön möbl. Zimmer an älteres Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. Cvetična 12/1, Anz. 8316

Sonniges reines Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Golpost ul. 7, Magdalenaevortstadt. 8317

Großes Lokal, Stadtzentrum (3 Räume), für Kasse, Agentur, Filiale, Sanatorium, Werkstätte, Schneider, Modelalon oder dgl. Anfr. Mjosičev trg 3/1. 7086.

Zweizim. Villenwohnung, abgeschlossen, mit Bad, Garten, anst. ab 1. August zu vermieten. Anfr. Kettejeva ul. 4, nachmittags. 8118.

Zwei Wohnungen ab 1. August zu vermieten. Pobrežje. Cvetična 2. 8121.

Schöne Villenwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer, Badezimmer und großen Garten ab 1. August zu vermieten. Dorthelbst auch eine Manjadenwohnung Küche u. Zimmer, billig zu vermieten. Adr. Bero. 8148.

Einfamilienhaus (Zimmer, Küche, Keller usw.), mit sehr großem Garten, zu vermieten. Preis 500 Din. Adr. Bero. 8319

Lokal für Gemischtwarenhandlung samt Inventar sofort zu vermieten. Frankopanov 35. 8313

Möbl. Zimmer mit lepar. Eingang zu vermieten. Cvetična ul. 28/3, Mjosič. 8314

Reines, schön möbl. Zimmer an älteres Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. Cvetična 12/1, Anz. 8316

Sonniges reines Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Golpost ul. 7, Magdalenaevortstadt. 8317

Schöne Wohnung im Neubau, samt allem modernen Komfort, 8 Zimmer, Straßenfront, sonnig, im Zentrum, an ruhige, kinderlose, seine Familie ab 1. Oktober zu vermieten. Anträge erbeten unter „Elt-Wohnung“ an die Bero. 8312

Schöne Wohnung, geeignet für Pensionisten, nahe Maribor, zu vermieten. Adr. Bero. 8323

Zweizimmer-Wohnung, sonnig und rein, und möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Adr. Bero. 8324

Möbl., lepar. Zimmer, event. Küchenbenutzung, abzugeben. — Sodna ul. 25, Tür 3. 8325

Dachwohnung, Zimmer und Küche zu vergeben. Plujška c. 18, Tezno. 8302

Reines, lepar., möbl. Zimmer an 1—2 Personen, event. als Sommeraufenthalt oder ständig vermiete sofort. Adr. Bero. 8328

Elegantes Zimmer, 2 Betten, mit Badezimmer, für Sommerfrischler. Villa, Gajeva ul. 41. 8329

Sparherdzimmer zu vergeben. Plujška ul. 58, an der Trzaska cesta. 8156

Kleine Wohnung oder für Büro, zweckm. nur an reine Partei unter „Zentrum“ an die Bero. 8333

Zwei solide Burtschen werden auf Kost und Bett genommen. Loka ul. 5, Tür 7. 8335

Reines Zimmer mit Badezimmerbenutzung sofort zu vergeben. Dr. Vertovskova 4 a. 1. Stod rechts. 8336

Zimmer mit 2 Betten und Kabinett zu vermieten. Adr. Verwaltung. 8338

Sparherdzimmer zu vermieten. Bodnikova ul. 33, Studenci. 8334

Schön möbl. Zimmer, lepariert, an Staatsangestellten zu vergeben. Adr. Bero. 8336

Zu mieten gesucht

Kleineres Geschäftslokal mit Nebenraum im Zentrum gesucht. Adr. Bero. 8275

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche samt Zugehör. nur im Stadteil. Unter „Zahle prompt“ an die Bero. 8270

Zweibettiges Zimmer wird von zwei Fräuleins gesucht. Adr. Bero. 8271

Zweizimmerwohnung, Küche, sucht ruhige Pensionistenfamilie ohne Kinder nahe Bahnhof. Anträge unter „Punktl.“ an die Bero. 8266

Sonniges Zimmer und Küche in Nebenräumen wird sofort gesucht. Anz. unter: J. Meitl, Golpost 2. 8260

Sonniges Zimmer und Küche in Nebenräumen wird sofort gesucht. Anz. unter: J. Meitl, Golpost 2. 8260

Sonniges Zimmer und Küche in Nebenräumen wird sofort gesucht. Anz. unter: J. Meitl, Golpost 2. 8260

Sonniges Zimmer und Küche in Nebenräumen wird sofort gesucht. Anz. unter: J. Meitl, Golpost 2. 8260

Aus Cafobec

Dr. Professor Einstein — Ehrenmitglied der Kultusgemeinde. Die israelitische Kultusgemeinde in Cafobec hat den weltbekannten Professor E i n s t e i n zu ihrem Ehrenmitglied gewählt und bereits ein von Herrn Labovic ausgearbeitetes Diplom überreichen lassen. Professor Einstein wird in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Forschungen, besonders aber wegen seiner Treue und Tapferkeit für das Judentum, die er in letzter Zeit in Deutschland an den Tag gelegt habe, diese Auszeichnung zuteil. Gleichzeitig wurden Dr. James F r a n k, Professor an der Universität Göttingen, und Sir Herbert S a m u e l, der gewesene Gouverneur von Palästina, zu Ehrenmitgliedern der jüdischen Kultusgemeinde gewählt. — Die Kultusgemeinde richtete an den Erzbischof von Paris, Kardinal B e r d i e r, ein Schreiben, worin ihm dafür, daß er die katholischen Kirchen in Frankreich aufforderte, in ihre Gebete auch die in Deutschland verfolgten Juden einzuschließen, der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Umschlagreifen der Obstbaumschädlinge

In der Umgebung von Ptuj treten in letzter Zeit verschiedene Obstbaumschädlinge in Massen auf und drohen, stellenweise den ganzen diesjährigen Ertrag zu vernichten, falls nicht sofortige Abhilfe geschaffen wird. Größtenteils handelt es sich um Raupen sowie Blatt- und Blattläuse. Vielfach kann man gänzlich mit Blattläusen bedeckte Bäume sehen.

Die Schuld daran tragen vor allem die Besitzer, die sich um die Pflege der Bäume nicht kümmern und nur darauf bedacht sind, das Obst rasch zu verwerten, wogegen sie sich wenig darum kümmern, in welchem Zustand sich die Bäume befinden und wie der Ertrag ausfallen wird. Die Bäume sind unbedingt sachgemäß zu behandeln und mit den wirksamsten Mitteln zu besprühen. Jedenfalls ist der Rat von Fachleuten einzuholen. Eventuell sind Zuwiderhandelnde zur richtigen Pflege der Obstbäume durch verschiedene Mittel zu verhalten, da sich ja die Schädlinge auch auf die Nebengärten ausbreiten und dort Unheil stiften.

Im Auslande, so auch in Oesterreich, wird

den Obstbäumen die größte Pflege und Sorgfalt zugewendet. In verschiedenen Orten sind besondere Baumwärter angestellt, die die Landwirte in der Pflege der Bäume unterweisen und die Obstgärten stets genau beaufsichtigen. Wird ein von Schädlingen angefallener Baum festgestellt, so ist er vom Besitzer sofort samt Wurzeln zu entfernen und zu vernichten, falls sich die Parasiten nicht auf andere Weise beseitigen lassen. Nur durch derartige energische Maßnahmen können wir sicher sein, daß uns der Obstbau auch den erhofften Nutzen bringen wird.

Der Tennis-Champion wird telepathisch kontrolliert.

Der Lehrer und Trainer des jungen Tennismisters Ellsworth B i n e s, Mister Mercer B e a s l e y, hat in einem Interview verraten, wie er auf geheimnisvolle Weise seinen Schüler im Spiel unterstützt. Er behauptet, ihm auf telepathischem Wege Befehle zu suggerieren, dadurch Fehler zu verhindern und das Konzentrationsvermögen und die Spannkraft seines Schütlings zu steigern. Auch bei dem meisterhaften Spiel

in Wimbledon, bei dem Bines seine jüngsten Erfolge erzielte, sah der seltsame „Magier“ in der ersten Zuschauerreihe und ließ seine Bewegung seines Schülers aus den Augen. Er kennt Bines seit seiner Kindheit, er erkannte schon frühzeitig seine große Begabung und war der erste, der ihm den Weltmeistertitel vorhergesagt. Mister Beasley hält seinen Schüler für besser als Tilden und ist fest überzeugt, daß er erst am Anfang seiner Karriere steht. Nach den Erklärungen Mister Beasleys hätte also Bines einen Teil seiner Erfolge der „telepathischen Kontrolle“ seines Lehrers zu verdanken, doch man tut sicher gut daran, diese Behauptung mit einiger Skepsis aufzunehmen.

700 Meter abgestürzt.

R o m, 7. Juli. In der Gegend von San Lorenzo bei Gosenja ist ein von Geschäften heimkehrender Bauer mit seinem Maultier beim Passieren eines gefährlichen Berghanges in einen 700 Meter tiefen Abgrund gestürzt. Nach stundenlangen Bemühungen konnte die furchtbar verstümmelte Leiche geborgen werden.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Zu mieten gesucht.

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zimmer und Küche Nähe Trzaska cesta. Adr. Berv. 7297

Nettes, garantiert reines Zimmer, womöglich Parknähe, für solches, jüngeren Herrn gesucht. Angebote unter „Ständig“ an Berv. 8274

Ältere alleinstehende Dame sucht kleinere Dreizimmerwohnung. Antr. unter „Parknähe“ 8033.

Übernahme sofort auf guten Posten Geschäftsführer mit oder ohne Warenlager. Antr. unter „Geld oder Büchel“ an die Berv. 8000.

Stellengesuche

Damenreiseführin, in allen Arbeiten gut bewandert, sucht dauernde Stellung. Antr. unter „Dauerstellen“ an die Berv. 8340.

Näht für alles, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Anträge unter „Besseres Mädchen“ an die Berv. 8320

Hoteltubenmädchen, mit schönen Zeugnissen sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Hoteltubenmädchen“ an die Berv. 8321

Verlässliche, ältere Nähtin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Gregorčičeva ul. 18/1. 8269

Erstklassige Kraft wünscht in einer Fabrik unterzukommen. Täglich in Sattlerei, Kleberei, Anstrich und im Spritz-Verfahren. Unter „Nähtin“ an die Berv. 8227

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterstelle bis 1. August. Anträge unter „Kinderlos“ an die Berv. 8273

Zahntechnikerin, erstklassige Kraft, mit langjährigen Zeugnissen, sucht für sofort Stelle. Gef. Angebote unter „M. S.“ an die Berv. 8212

Mädchen für alles, das Kochen kann, sucht Stelle. Anträge unter „Ehrliches Mädchen“ an die Berv. 8174

Suche Stelle als Praktikant in Maribor. Adr. Berv. 8172.

17-Jähriger sucht Lehrlingsstelle als Feinmechaniker in Maribor. Adr. Berv. 8173.

Offene Stellen

Uhrmacher-Lehrling wird aufgenommen bei Albert Secarius, Maribor, Slomskov trg 5. 8315

Intelligentes Lehrlingsmädchen wird aufgenommen beim Juwelier u. Goldarbeiter A. Stumpf, Koroska cesta 8. 8339

Ehepaar, verheiratet, ohne Kinder, wird als Hausmeister aufgenommen, bekommt Sparherdzimmer. Der Mann muß Maurer oder Maler sein. Rajčeva ulica 10. 8322

Vertreter zum Besuch von Gasthäusern, Hotels sowie auch Privatkunden werden gesucht für alle größeren Ortschaften in Jugoslawien. Konkretenfalls hohe Provision. Persönlich vorzustellen von 8—12 Uhr und schriftliche Anträge an „Kovina“ d. d., Maribor, Abteilung: Verhormung. 8268

Kleine Gehilfin für Damenschneiderei wird sofort aufgenommen. Modelalon Primus, Korosčeva 2/2. 8222

Provisions-Reisender für Slowenien, event. für den ganzen Staat, wird aufgenommen. Vesna-Akkumulator, Strojarskejeva ul. 3. 8200

Lehrjunge aus gutem Hause, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Eisenhandlung Loh. 8207

Erstklassige Neubewerke in neuwirtschaftl. Unternehmen, auch für Anfänger(innen). Anträge unter „Selbständige Mitarbeit“ an die Berv. (Mischporto). 8301

Suche ein Kindermädchen, das die deutsche Sprache vollkommen beherrscht und neben den Kindern angeordnet war. Angebote an Julie Freyer, Dolnja Lenjava. 8237

Vertreter für Slowenien sucht weltbekannte Schreibmaschinenfabrik. Gibt verlässliches Lager. Herren mit guten Verbindungen und nützlichem Kapital kommen in Betracht. Anträge an Interreflam, Zagreb, Majarskova 28, unter Nr. 231-49. 8178.

Lehrmädchen für ein Handbindergeschäft wird aufgenommen. — Adr. Berv. 8040

Ein Malerlehrling wird aufgenommen bei A. Renner, Praprotnikova 27, Prdovina. 8073.

Korrespondenz

Fräulein, vermögend, wünscht mit ficherangestellten Herrn, über 55 Jahre alt, bekannt zu werden. Ausführliche Zuschriften unter „Charaktervoll“ an die Berv. 8279

Fremde, ältere Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolcher Dame oder Herrn. Nichtanonyme Zuschriften unter „Freund“ an die Berv. 8221

Jüngerer, sympathischer Mann sucht Witwe oder geschiedene Frau, unabhängig, mit etwas Kapital, zwecks Beirat kennen zu lernen. Anträge mit Bild unter „28 bis 36 Jahre“ an die Berv. 8205

Wohnungs-Gemeinschaft! Allein stehender Herr sucht für einen wirtschaftstüchtigen, intelligenten Frau oder Fräulein, die im Zentrum der Stadt über eine 3-Zimmerige, elegante Wohnung verfügt, gemeinschaftlichen Haushalt. Anträge unter „Möbel vorhanden“ an die Berv. 8213



Nützt die Gelegenheit aus

und ellet in die Tattenbachova ulica 18, Partorre links, Tür 1, neben Narodni dom, wo Ihnen der begabte Graphologe und Okkultist Paul Gutvilen die Wahrheit über Ihren Charakter und Ihr Leben sagen wird. Das erstmal in Maribor.

Verweilt nur noch einige Tage. Machen Sie auf dieses Inserat auch Ihre Freunde aufmerksam!

Besuche empfängt auch Sonntags. 8300

OTOK RAB DALMACIJA

GRAND HOTEL IMPERIAL GRAND HOTEL

Hotels I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- und Sportplatz und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Bridge-Cercles und Ping-Pong. Volle Pension mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von 85—110 Din. und im Grand Hotel von 70—80 Din. Verlangen Sie meinen Prospekt. Telegramme: Imperial Rab.

Eigentümer: Franjo Kukulić.

8 Reklamefelder

in der Größe zu 2'70x1'50m sind zu vergeben an der Gartenmauer gegenüber dem Hauptbahnhofe. Jahresmiete 600 Din, Halbjahrmiete 300 Din, Reklamesteuer 1'50 Din pro Jahr. Bestellungen an

Ljudska Samopomoč in Maribor, Grajski trg 7.

Erstklassige Bretter und Latten

sowie Pfosten stets billigt bei Romi, Maribor, Aleksandrova c. 6.

Emaillierte Türschilder

schöne geschmackvolle Ausführung. Größe 15x5 cm, nur Name Din. 20.—, Name und Beruf Din. 25.—, Geld (auch in Marken) im Voraus senden. (Nachnahme Din. 6.— teurer). 8232

„ZEPHIR“ A. G. Emailwerk, Subotica

HOTEL-RESTAURANT

„ESPERANTO“ SELCE

Idealster Sommeraufenthalt mit erstklassigem Komfort. Eigene Plagen / Sonnenterrassen / Auf der Hotelterasse Basen und Touche / Wasserleitung / Elektrische Beleuchtung / Erstklassige Pension von 60—70 Din / Gute Küche / Warme und kalte Meerbäder

Autobusverbindung von Plaz oder per Schiff von Suiak Autobus Crikvenica-Selce in 5 Minuten. 8137

Ljudska Samopomoč (Volksselbsthilfe) in Maribor

hat mir nach dem Tode meines Mannes, des Herrn Dragotin Horvatiček die entfallende Unterstützung kulantest ausbezahlt, weshalb ich mich verpflichtet fühle, denselben hiemit öffentlich zu danken und diese immens wichtige soziale Institution aufs wärmste zu empfehlen. 8262

Ptuj, am 7. Juli 1933.

Angela Horvatiček.

Danksagung.

Allen, die unseren lieben Gatten, beziehungsweise Vater, Herrn

Ivan Otokar

auf seinem letzten Wege das ehrende Geleit gaben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie den Hausbewohnern und dem Arbeitergesangsverein „Frohsinn“ für die ergreifenden Trauerchöre. 8298

Maribor, den 9. Juli 1933.

Die trauernden Familien Otokar, Sattler, Zelezny.

Reizende Neuheiten in Kleiderstoffen - Tekstilana Büdefeldt

bringt in reicher Auswahl

8300

Maribor, Gosposka ulica 14

Radio Sommeraktion

Melden Sie sich bei unseren Händlern für den Abschluß eines Batterieempfängers „**SAVA**“ oder einen Netzempfänger „**JADRAN**“. Für 12 Monatsraten zu je Din 70,—, mit Zubehör Din 90,— oder Din 176,— steht Ihnen die ganze Welt offen.

8341

PHILIPS RADIO

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD

RIMSKE-TOPLICE

(Römerbad) — Dravska banovina
Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober
INDIKATIONEN: Rheumatismus, PENSIONSPREISE
Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, in der Hauptsaison:
nervöse Zustände, Arteriosklerose etc. Din 70,— täglich
Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der
Badeverwaltung in Rimske Toplice.

Maturaschule „Paedagogium“ mit Internat, Graz, Herrng. 18

Ein- bis dreijähr. Vorbereitung zur realgymn. Matura, Form C, in kleinen Klassen, streng planmäßig durch erfahrene Mittelschulprofessoren. Umschulung, Durchgefallene verlieren kein Jahr. Unterricht und Erziehung individuell. Strenge Aufsicht und Studienüberwachung, beste Erfolge, vorzügliche Verpflegung, Mäßige Preise. Auch externe Schüler. Beratung und Prospekte durch die Direktion. 7929

Gnädige Frau!
Wollen Sie eigentlich der Frage haben Sie sich gewiß in der Frische des Teints! Und welche Frau wollte nicht jugendlich wirken! Also lautet die Parole: Haut! Mit der **GILBY TEINT-DIAT** erzielen Sie einen solchen Teint, ohne die Haut zu schädigen!
Gratisproben erhalten Sie bei Ihrem Parfüm-Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smičiklasova 23. Die Wirkung ist verblüffend!



GILBY TEINT-DIAT

Durch das balsamische Sauerstoffbad kehrt in 4 Tagen die Schönheit und Gesundheit der Füße wieder.



Die Muskelschmerzen und Schwäche der Gelenke hören auf.

Angeschwollene Fesseln, das qualvolle und unsichere Gehen verdrängt den guten Eindruck, den das schöne Gesicht und die gute Gestalt hinterlassen würde. Die Männer wenden ihre Blicke ab von Damen mit schlechten Füßen und dies mit Recht, denn sie nehmen an, dass sich Damen, die ihren Füßen keine Sorgfalt widmen, auch sonst vernachlässigen. Jede Frau kann schöne Füße haben und in engen Schuhen bequem gehen, es genügt, wenn man in ein Lavoir heissen Wassers einige Dekagramm St. Rochus-Fuss-Salz auflöst und in diesem mit Sauerstoff gesättigten milchigen Fussbad die Füße eine Viertel Stunde lang ziehen lässt.

Der Sauerstoff dringt in Myriaden Bläschen prickelnd in die Hautporen ein und erweicht die Hühneraugen derart, dass man sie ohne Mühe mit den Fingern herausziehen kann. Das St. Rochus-Fussbad bewirkt eine unerhörte Kräftigung der Funktion der Füße und des ganzen Körpers. Müdigkeit und Anspannung, Schmerzen der Füße, Schwere und Brennen sowie Anschwellungen sind sofort weg. Ein St. Rochus-Fuss-Salz-Bad macht neugeboren. Ein ausgezeichnetes Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes zum Preise von Din. 16,— erhältlich. 7930

Kanzlei - Praktikantin

mit der Handelsakademie wünscht in einem großen Unternehmen zu praktizieren. Anträge an die Verw. unter „Praktikantin 8“. 8346.

Intelligentes

Fräulein

sehr verlässlich, mit Kanzlei- und Haushaltungskenntnis sucht Stelle als Assistentin oder dgl. an Arzt. Zuschriften unter „Auch vorübergehend“ an die Verwaltung des Blattes. 8356.

Ihr Umsatz steigt

bei zweckmäßiger Reklame, wirksamer Kundenwerbung, Propaganda und Schaufensterdekoration. Gegen geringes Honorar übernehme Werbearbeiten, von jeder Branche je eine Firma. Antr. an die Verw. des Blattes unter „Nur in Maribor“. 8360.

FORD Halblasten Auto

im besten Zustand, sehr gut geeignet für Milchwirtschaft oder Obsthandel billigst. — Gasthaus, Frančopanova 39. 8350.

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“. WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauleitungen. Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen.

Allen gut bekannt sind die

»SEMPERIT«

PNEUMATIKS

für Motorräder
u. Automobile!

Vertretung für Maribor:

»Velopromet«

Anton Antončič
Maribor, Slovenska ul. 6

Die stolze Blondine.

... Stolz, weil sie von allen Frauen um ihr gleichmäßiges Haar beneidet und von den Männern ihres lichten Haars wegen umschwärmt wird. Sie erhält dem Haar seinen lichten Glanz und die seidige Weichheit durch regelmäßige Pflege mit dem

SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S

das auch nachgedunkeltem oder stumpfem Haar den hellen Ton wiedergibt. Schon der erste Versuch wirkt überzeugend!
Die Packung für einmal zu ... Dinar 6,—
die Packung für dreimal zu ... Dinar 12,—
ist überall erhältlich.



Modernste Muster **Piliss-Presserei**
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoll. — Auch wird tambouren.

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit und Eigentums-
Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriks-
Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BOHM**, Regierungsrat
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Herrenwäsche auch nach Mass **Textilana Büdefeldt**
Eigene Erzeugung! 8300 **BILLIGE PREISE!**